



20 Jahre

engagierte Seniorenpflege

im Main-Kinzig-Kreis

Alten & Pflegezentren
Main-Kinzig-Kreis

Alten & Pflegezentren
Main-Kinzig-Kreis

20 Jahre

engagierte Seniorenpflege

im Main-Kinzig-Kreis

IMPRESSUM

Herausgeber:

Alten- und Pflegezentren
des Main-Kinzig-Kreises
gemeinnützige GmbH
Lortzingstraße 5 • 63452 Hanau
Tel. 06181 / 802 602
E-Mail: kontakt@altenheime-mkk.de
www.altenpflege-mkk.de
V.i.S.d.P.
Dieter Bien, Geschäftsführer

Redaktion:

Prof. Dr. Holger Zinn, Tanya Yagci

Fotos (soweit nicht anders angegeben):

Axel Häsler (www.hessen-luftbild.de),
Alten- und Pflegezentren des MKK

Layout & Druck

Wort im Bild/Petr Šimandl
Eichbaumstraße 17b
63674 Altenstadt-Waldsiedlung

Auflage: 5.000 Exemplare

Zum Geleit

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser unserer Festschrift,

wir feiern 20 Jahre Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises.

Doch was sind 20 Jahre auf der Zeitschiene eines Menschen oder gar im Vergleich zur Lebenserwartung des ältesten Lebewesens, dem Riesenschwamm *Scolymastra joubini*, der bis zu 10.000 Jahren alt werden kann?

Es sind 20 besondere und wichtige Jahre, nämlich 20 Jahre Weiterentwicklung einer Branche, deren gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung immer mehr zunimmt. Aber trotz jeglicher Weiterentwicklung – im Vordergrund wird immer die Arbeit von Menschen für Menschen stehen.

Dies wollen wir Ihnen auch mit und in dieser Festbroschüre vermitteln.

Wir möchten Sie mitnehmen auf eine Reise durch die Historie und in die Zukunft des Unternehmens sowie auf eine Reise durch die einzelnen Einrichtungen.

Dabei gilt allen, die an der Erstellung der Broschüre mitgewirkt sowie allen Firmen und Partnern, die die Broschüre durch ihre Unterstützung erst ermöglicht haben, ein besonderes Dankeschön.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude beim Lesen.

Herzlichst Ihr
Dieter Bien,
Geschäftsführer

Grußwort des Landrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Geschichte der Alten- und Pflegezentren ist geprägt von einem steten Auf- und Ausbau. Als wir im Main-Kinzig-Kreis in den 1990er damit begonnen haben, Altenheime im Kreisgebiet unter einem gemeinsamen Dach zusammenzufassen und dadurch zu stärken, erschien der so genannte demografische Wandel gerade erst schemenhaft am Horizont. Gleichzeitig schien es völlig aus der Zeit gefallen, die Zuständigkeit von Alten- und Pflegeeinrichtungen in kommunaler Hand zu halten. Ich erinnere an das Wort des Jahres 1996: „Sparpaket“. Es hatte sich durchgesetzt gegen „Haushaltslöcher“ auf Platz zwei. Der allgemeine Trend dieser Zeit ging hin zu Privatisierung und Auslagerung. Wie oft habe ich damals Sätze gehört wie „Das kann sich die öffentliche Hand nicht leisten“ oder „Das regelt der Markt auf jeden Fall effizienter“. Wir im Main-Kinzig-Kreis haben dieses Spiel gerade in sensiblen Bereichen der Daseinsfürsorge – trotz vieler Widerstände – nicht mitgespielt.

Hilfs- und pflegebedürftige Menschen sind keine Waren; Leistungen im Pflegebereich sind Dienste am Menschen und eine Pflege ihrer Menschenwürde. Diese Menschen stellen die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Sie erhalten und erweitern das Angebot an langfristiger wie kurzzeitiger Be-

treuung, sensibel für die Bedürfnisse der Menschen, wirtschaftlich erfolgreich auf einem sich stark wandelnden gesellschaftlichen Feld.

Am Anfang bestand der Eigenbetrieb aus dem Altenzentrum Rodenbach mit dem integrierten Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege und dem Kreisruheheim. Heute gehören zusätzlich das Wohnstift in Hanau, das Stadtteilzentrum in Hanau, die Häuser des Dependance-Modells in Neuberg, Ronneburg, Hammersbach und Limeshain, die Seniorenzentren in Gründau, Biebergemünd und Steinau sowie das Wohn- und Gesundheitszentrum in Sinntal zu den Einrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Kreises. Neue Einrichtungen wurden in den vergangenen 20 Jahren integriert, Gebäude erweitert und der Bestand immer wieder modernisiert. Gleichzeitig fanden in ihnen neue Pflegeformen Platz.

Heute bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine vollstationäre Pflege ebenso an wie Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Hinzu kommen spezielle Angebote vom Service-Wohnen über Hausgemeinschaften, die Betreuung von Demenzen und Menschen mit neurologischen Erkrankungen unter 60 Jahren bis hin zur Palliativpflege.

Ich möchte es so zusammenfassen: Diese Häuser sind für Hunderte Menschen zu Zentren im Wortsinne geworden. Sie sind echte Lebensmittelpunkte. Ich gratuliere zum 20-jährigen Bestehen und bin



natürlich auch stolz, die Entwicklung in diesen 20 Jahren ein gutes Stück begleitet und mitgelenkt zu haben.

Ein Dank geht an die sehr rührige Geschäftsführung um Dieter Bien, an die Einrichtungsleitungen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie machen ihren anspruchsvollen Job ausgesprochen gut – weiter so, kann man da nur zuzurufen. Viel Erfolg auch in den nächsten Jahren!

Ihr Landrat
Erich Pipa

Grußwort der Aufsichtsratsvorsitzenden

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises werden 20 Jahre alt. Zwei Jahrzehnte des erfolgreichen Auf- und Ausbaus und des freundlichen, sensiblen Umgangs mit Menschen liegen hinter uns. Das darf gefeiert werden! Denn auf zwei große Leistungen dürfen wir stolz sein: die kontinuierliche Weiterentwicklung wie auch die seit jeher professionelle Pflege in den Einrichtungen und Projekten. Wir haben uns gedacht, das mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu feiern, um Ihnen gleichzeitig einen Einblick in die Arbeit der Alten- und Pflegezentren zu bieten.

Die Wahl des Veranstaltungsorts rund um das Altenzentrum in Rodenbach lag auf der Hand: Mit dem Altenzentrum und der ihm angeschlossenen Lehranstalt für Altenpflege – heute ist es das Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege – gehört der Standort Rodenbach neben dem Kreisruheheim in Gelnhausen zu den beiden Gründungseinrichtungen.

Wenn wir an den Festtagen auf den Auf- und Ausbau unserer kreiseigenen Gesellschaft schauen, dann blicken wir zugleich auf einen damals gewagten, im Rückblick aber sehr richtigen Schritt zurück. Es galt, Daseinsfürsorge für ältere Menschen in kommunale Hände zu legen, initiiert vom heutigen Landrat Erich Pipa, der mit Weitsicht diese Weichen gestellt hat.

Die Alten- und Pflegezentren des Kreises sind hernach kontinuierlich gewachsen. Zusammen mit den beiden

Gründungseinrichtungen dienen inzwischen elf Einrichtungen der Erhaltung und Förderung der Lebensqualität von pflege- und hilfebedürftigen Menschen. Die Investitionen in Höhe von 70 Millionen Euro für neue Einrichtungen, aber auch für Erweiterungen bestehender Häuser waren und sind kein Selbstzweck. Mit diesen Baumaßnahmen haben wir die Anzahl der Plätze für die zu betreuenden Menschen in 20 Jahren von rund 200 auf fast 1000 gesteigert. Und wir haben vor allem die Möglichkeit geschaffen, rund 1000 Menschen rund um die Uhr intensiv zu betreuen, von der stationären Pflege bis zum Service Wohnen. Heute kommen so rund 13 Millionen Betreuungsstunden im Jahr zusammen.

Wir konnten uns damit den Herausforderungen in der Pflege stellen und neue Formen der Pflege und Betreuung der uns anvertrauten Menschen entwickeln, etwa das Hausgemeinschaftsmodell im Ronneburger Hügelland und die Palliativ-Oase im Wohnstift in Hanau. Diese Projekte genießen heute landesweit Modellcharakter.

Wir blicken aber auch auf 20 Jahre hervorragende Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurück. Der Ausbau unserer Einrichtungen und Angebote ist nur möglich gewesen, weil sie mit viel Herzblut, hoher Kompetenz und großer Flexibilität die hohen und teilweise schwierigen Anforderungen bewältigt haben, unterstützt von mehr als 150 Ehrenamtlichen.



Ich sage deshalb im Jubiläumsjahr allen ein herzliches Dankeschön. Wir können optimistisch in die Zukunft blicken. Die Alten- und Pflegezentren stellen sich mit neuen Betreuungsangeboten darauf ein, nicht zuletzt mit dem Hospiz, das in Gelnhausen konkret Gestalt annimmt. Eine zugewandte Gesellschaft mit einer professionellen wie sensiblen Betreuung haben die uns anvertrauten Menschen verdient. Für sie und ihre Familien geben wir jeden Tag unser Bestes.

Susanne Simmler,
Erste Kreisbeigeordnete
und Aufsichtsratsvorsitzende
der Alten- und Pflegezentren
des Main-Kinzig-Kreises

Grußwort des Ministers für Soziales und Integration

zum 20-jährigen Bestehen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises

Wir alle wollen im Alter in unserem vertrauten sozialen Umfeld bleiben. Um diesen Wunsch auch bei Pflegebedürftigkeit realisieren zu können, haben die Alten- und Pflegezentren im Main-Kinzig-Kreis in den letzten 20 Jahren ein umfangreiches Angebot geschaffen.

Insbesondere mit ihrem Dependance-Modell zeigen die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, wie auf der Grundlage interkommunaler Zusammenarbeit kleine wohnortnahe Einrichtungen im ländlichen Raum realisiert werden können. Dabei legen sie, getreu Ihrem Motto „Leben mit anderen – Menschen in Gemeinschaft“, auch immer ein besonderes Augenmerk auf die Einbindung in das örtliche Gemeinwesen.

Für ihr gelungenes Gesamtkonzept, das ganz im Sinne der Seniorenpolitischen Initiative der Hessischen Landesregierung ist, bedanke ich mich und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg.

**Stefan Grüttner,
Hessischer Minister
für Soziales und Integration**



Grußwort des Geschäftsführers

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser unserer Festschrift,

die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises wurden mit der klaren Zielsetzung, eine breite und heimatnahe Versorgung der Menschen in der Region sicherzustellen, gegründet und haben diese Strategie bis heute konsequent verfolgt und umgesetzt – eine wohl bundesweit einmalige und flächenmäßig ausgewogene Versorgung in Stadt und Land. Eine Versorgungsstruktur, die von einer herausragenden interkommunalen Zusammenarbeit geprägt ist. Aber nicht nur die Aufstellung als Netzwerk stationärer Versorgung ist beispielhaft, auch die aktive Mitwirkung und somit Teilhabe an der Gestaltung sämtlicher Versorgungsangebote für ältere Menschen, trägt zu einer zukunftsweisenden und sich an den Bedürfnissen der Menschen in der Region orientierenden Entwicklung der Altenhilfe bei. Neben der traditionellen stationären Pflege wurden Angebote für die Pflege und Betreuung von dementiell erkrankten Menschen, Wohnformen nach Hausgemeinschafts- oder Wohngruppenmodell oder die Pflege von neurologisch erkrankten Menschen geschaffen. Das Unternehmen ist ein wichtiger Arbeitgeber und Bildungsträger in der Region.

20 Jahre Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, das sind auch 20 Jahre gelebte kommunale Daseinsfürsorge für die ältere Generation. Ich hatte das Glück, insbesondere aber die Unterstützung, dieses Unternehmen auf- und ausbauen zu dürfen. Daher bin ich mit seiner Historie sehr

eng verbunden. Anlass genug, um gerade den Gremien und Verantwortlichen des Kreises für dieses Engagement und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in der Altenpflege Danke zu sagen. Allen voran gilt es dem Begründer der Alten- und Pflegezentren zu danken, dem damaligen Sozialdezernenten und heutigen Landrat Erich Pipa.

Historisch war sicherlich sein Kampf um das Hanauer Wohnstift, das nach 3-jähriger Zwangsverwaltung 1999 durch einen einstimmigen Kreistagsbeschluss in den damaligen Eigenbetrieb integriert wurde. Große Verdienste und damit ebenso einen besonderen Dank haben sich auch seine beiden Nachfolger in der Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzende verdient. Dr. André Kavai mit dem Modellprojekt Lebensbaum Sinntal und der Entwicklung der Dependancen und Susanne Simmler mit der Palliativ-Oase im Wohnstift Hanau – um nur einige Erfolge zu nennen.

Bedanken möchte ich mich – auch im Namen meines Stellvertreters Reinhold Walz und meiner Kollegen der Unternehmensleitung – bei allen Mitarbeitern des Unternehmens, beim Betriebsrat mit seiner Vorsitzenden Belinda Schmidt, bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats, bei den Gremien und insbesondere den Bürgermeistern unserer Standortkommunen, bei den zahlreichen Ehrenamtlichen, bei den Einrichtungsbeiräten und letztlich ganz besonders bei jenen Menschen, die in unseren



Häusern ein Zuhause finden. Danke sage ich aber auch allen Kooperationspartnern, Lieferanten, dem Land Hessen für die Förderung mehrerer Modellprojekte, Pflegekassen, medizinischem Dienst, der Betreuungs- und Pflegeaufsicht sowie zahlreichen Behörden des Kreises und der Kommunen.

Das Unternehmen ist gut aufgestellt für die Zukunft. Eine Zukunft, die im Zeichen der Umsetzung der Pflegestärkungsgesetze II und III aber gerade für stationäre Einrichtungen eine besondere Herausforderung darstellt. Bleibt zum Schluss der Wunsch, dass es uns auch künftig gelingen möchte, unsere Philosophie „Leben mit anderen – Menschen in Gemeinschaft“ im Sinne unserer Bewohner und Mitarbeiter umzusetzen.

**Ihr
Dieter Bien,
Geschäftsführer**



Pipas größter Coup: Main-Kinzig-Kreis ersteigert Wohnstift für 14,5 Millionen Mark

Happy-End im Millionenpoker

Geschäftsbetrieb sofort übernommen / 20 Millionen für Sanierung

Main-Kinzig-Kreis (am). Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten. Pünktlich um 11.39 Uhr stand der neue Besitzer des Hanauer Wohnstifts fest. Für 14,5 Millionen Mark nimmt der Main-Kinzig-Kreis nach einer Zwangsversteigerung das marode Altenheim unter die Fittiche seines Eigenbetriebs Alten- und Pflegezentren.
Rasenlubil bei den Beschäftigten des krisengeschüttelten Hauses. Die hatten zuvor noch vor dem Gerichtsgebäude demonstriert und sich gegen eine Übernahme durch einen privaten Investor eingesetzt. Dann verlor sie gespannt den Versteigerungstermin.
Sozialdezernent Erich Pipa warder Mann der Stunde. Noch gestern nachmittag übernahm Eigenbetriebsleiter Dieter Bier



Alten & Pflegezentren
Main-Kinzig-Kreis

Unsere Geschichte

Meilensteine aus der Geschichte

der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises

Im Dezember 1995 beschließt der Kreistag des Main-Kinzig-Kreises auf Initiative des damaligen Sozialdezernenten und heutigen Landrates, Erich Pipa, die Gründung des Eigenbetriebs „Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises“.

1995

Im August 1997 geht die erste Homepage Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises online. Damit waren die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises eine der ersten Pflegeeinrichtungen überhaupt, die im Internet präsent waren.

Die ersten Altenpflegetage Hessen – später Altenpflegetage Hessen-Thüringen – finden unter Federführung der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises auf dem Gelände des Jugendzentrums Ronneburg statt. Bis 2005 folgen weitere Veranstaltungen, in der Stadthalle und im Congress Park Hanau, in der Stadthalle Kassel, im Main-Kinzig-Forum Gelnhausen, in der Stadthalle Weimar und in den Rhein-Main-Hallen in Wiesbaden.

1997

1996

Zum 1. Januar 1996 wird die Gründung der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises mit dem Altenzentrum Rodenbach, der Altenpflegeschule Rodenbach sowie dem Kreisruheheim Gelnhausen vollzogen.

1998 wird das Seniorenzentrum Steinau Teil des Eigenbetriebes.

Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises erhalten einen neuen Unternehmens-Slogan: „Leben mit anderen – Menschen in Gemeinschaft.“

Erstmals wird im Rahmen der Altenpflegetage in Hanau der Altenhilfepreis verliehen. Diese Würdigung ehrenamtlichen Engagements in Hessen (und später auch in Thüringen) wird insgesamt 10 Jahre von der Sparkasse Hessen-Thüringen gefördert.

1998

Der Förderverein für das Wohnstift Hanau wird 2001 gegründet.

Das Unternehmens-Erscheinungsbild (Corporate Design) wird komplett überarbeitet und hat weitestgehend bis heute noch Bestand.

2001

2000

Anlässlich des Jahrestages der Übernahme des Hanauer Wohnstiftes findet im Jahr 2000 der erste Jahresempfang unter dem Motto „Treffpunkt Alter“ statt. Er entwickelte sich zu einem interessanten und bedeutenden soziokulturellen Ereignis. Im Laufe der Jahre stehen zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Politik, Kunst, Kirche und Sport im Mittelpunkt.

1999

Nach drei Jahren engagierten Wirkens und großen Kampfes für eine soziale Lösung für die Mitarbeiter und Bewohner, ersteigert der Main-Kinzig-Kreis mit Erich Pipa an der Spitze am 3.3.1999 das Wohnstift Hanau und bringt dieses noch am gleichen Abend mit einem einstimmigen Kreistagsbeschluss in einer Sondersitzung in den Eigenbetrieb ein. Noch im gleichen Jahr erfolgt der Beschluss das Haus komplett zu modernisieren.

Aus der Anna-Hühn-Stiftung erhält das Kreisruheheim Gelnhausen ein erweiterndes Grundstück. Dort entsteht das Anna-Hühn-Haus mit 41 Pflegeplätzen.

2002

2002 erfolgt der Umzug der Verwaltung von Rodenbach nach Hanau.

Das Seniorenzentrum in Steinau wird um einen Neubau ergänzt. Die ehemalige Modelleinrichtung für Tages- und Kurzzeitpflege entwickelt sich zu einer stationären Pflegeeinrichtung.

Meilensteine aus der Geschichte der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises

2003

| Im Altenzentrum Rodenbach entsteht 2003 ein Neubau, der, in Verbindung mit einer Modernisierung der stationären Bereiche, eine neue Fachpflegeeinrichtung für Menschen mit neurologischen Erkrankungen unter 60 Jahren beheimatet.

2004

| Die Homepage der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises wird im Jahr 2004 komplett neu gestaltet.

2005

| Am 1. Januar 2005 wird die Einrichtung in Gründau-Lieblös ihrer Bestimmung übergeben.

| 2005 beschließt der Kreistag rückwirkend mit großer Mehrheit die Umwandlung des Eigenbetriebes in eine gemeinnützige GmbH, eine wirtschaftlich vernünftige und sozial verantwortliche Entscheidung.

| Gleichzeitig wird die APZ Service GmbH gegründet und André Kawai zum Aufsichtsratsvorsitzenden beider Gesellschaften benannt.

2006

| Zum Jahresanfang 2006 wird das Seniorenzentrum in Biebergemünd-Kassel mit 60 Pflegeplätzen eröffnet.

| Das Projekt „Haushalts-Engel“ wird ins Leben gerufen

2007

| 2007: Einführung des Qualitätsmanagementsystems E-Qalin; dafür werden alle Führungskräfte zu Prozessmanagern ausgebildet. In der Folge wird die erste Phase der Selbstbewertung nach E-Qalin gestartet.

| Das Unternehmen beteiligt sich erstmalig an der Messe Wächtersbach.

2008

| 2008 erscheint die Zeitschrift Treffpunkt Alter für Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter in neuem Format und in neuer Aufmachung.

| Für den Wohnbereich „Menschen mit neurologischen Erkrankungen unter 60 Jahren“ erhält das Altenzentrum Rodenbach als erste Einrichtung in Hessen die Auszeichnung „Menschenwürdige Pflege“ durch den Pflegeselbsthilfeverband.

2009

| Im März 2009 wird das Service-Wohnen im Alten Landratsamt in Hanau eröffnet.

| Das Erfolgsprojekt „Pfleger Lustig“ startet und stößt auf großes Interesse, auch weit über den Main-Kinzig-Kreis hinaus.

2010

| Am 1. März 2010 wird das Eugen-Kaiser-Haus, die moderne Pflegeeinrichtung im Stadtteilzentrum an der Kinzig, seiner Bestimmung übergeben.

| Das medizinisch-therapeutische Gesundheitszentrum Vitaltreff wird im Alten Landratsamt eröffnet.

Meilensteine aus der Geschichte der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises

| Die Kampagne „Pflege in Not“ wird 2011 von Dr. André Kawai ins Leben gerufen, um dem Fachkräftemangel in der Altenpflege entgegenzuwirken.

| Das Kulturjournal „Treffpunkt Alter“ bekommt ein neues Gesicht.

| Die Betriebliche Gesundheitsförderung wird ausgebaut. Erstmals finden Gesundheitstage für Mitarbeiter statt.

| Umfangreiche Sanierungsarbeiten im Altenzentrum Rodenbach werden abgeschlossen und spezialisierte Angebote runden das Leistungsspektrum ab.

2011

| Eröffnung des Wohn- und Gesundheitszentrums Lebensbaum Sinnthal.

| Das Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege in Rodenbach wird 40.

| Die betriebliche Gesundheitsförderung der Alten- und Pflegezentren wird 2012 mit dem Hessischen Gesundheitspreis ausgezeichnet.

2012

| Das Altenzentrum Rodenbach feiert 2013 sein 40-jähriges Bestehen und die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises werden als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet.

2013

| Das Haus Neuberg, die erste von insgesamt vier Senioren-Dependancen im Ronneburger Hügelland, geht 2014 in Betrieb.

| Auf Initiative der Ersten Kreisbeigeordneten Susanne Simmler wird mit „PAUL“ eine neue Dienstleistung für pflegende Angehörige geschaffen.

| Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird erneut – diesmal von der Unfallkasse Hessen – ausgezeichnet.

2014

| Mit der Senioren-Dependance Limeshain eröffnet das Unternehmen 2015 seine erste Einrichtung außerhalb des Main-Kinzig-Kreises.

| Unter dem Titel „Wir machen Helden“ wird von Susanne Simmler eine neue Kampagne zur Stärkung der Berufe in der Altenpflege ins Leben gerufen.

| Mit dem Integrationsprojekt „InSeL“ gewinnt das Seniorenzentrum Gründau den ersten Preis eines bundesweiten Wettbewerbs.

2015

| Im Frühjahr 2016 wird die Senioren-Dependance Ronneburg ihrer Nutzung übergeben.

| Die Palliativ-Oase im Wohnstift Hanau wird eröffnet.

| Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH ist heute der größte kommunale Anbieter stationärer Altenpflege in Hessen und zählt zu den 40 größten Betreibern in Deutschland.

2016

Unsere Einrichtungen



Kontakt:
 | Alten- und Pflegezentren
 des Main-Kinzig-Kreises
 Lortzingstraße 5
 63452 Hanau
 Telefon: 06181-802-602
Kontakt@altenheime-mkk.de
www.altenheime-mkk.de

Altenzentrum Rodenbach

Gründungseinrichtung

Kontakt:

Altenzentrum Rodenbach

Am Altenzentrum 1
63517 Rodenbach
Telefon: 06184 / 935-0
Fax: 06184 / 935-169
altenzentrum.rodenbach@altenheime-mkk.de

Leistungen:

- | Vollstationäre Pflege
- | Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- | Wohnbereich für Menschen mit neurologischen Erkrankungen unter 60 Jahren
- | Wohnbereiche für Menschen mit dementiellen Erkrankungen
- | Betreutes Wohnen in altersgerechten Apartments
- | Arztpraxis und Praxis für Krankengymnastik im Haus
- | Angebote der sozialen Betreuung
- | Zahlreiche Dienstleistungen für Senioren direkt im Haus

Mehr als vier Jahrzehnte im Dienste der Senioren

Direkt am Waldrand und doch nicht weit vom Ortskern entfernt, in ruhiger und grüner Umgebung liegt das von Spazier- und Waldwegen umrahmte Altenzentrum Rodenbach. Ende der 1960er Jahre entstanden, hat es 1971 seinen Betrieb aufgenommen.

Bereits 1992 wurde damit begonnen, über eine grundlegende Sanierung des Hauses nachzudenken. Doch erst nachdem das Altenzentrum Rodenbach in die Trägerschaft der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises übergegangen war, konnte eine grundlegende Renovierung und Modernisierung durchgeführt werden. Ab 1998 wurde das alte Belegschaftswohnheim für Betreutes Wohnen umgebaut, aus dem stillgelegten Operationssaal wurde ein Andachtsraum und aus dem alten Schwimmbad ein Veranstaltungssaal. Daneben wurde die Zahl der Einzelzimmer im Laufe der Jahre deutlich erhöht.



Letztlich wurde der Umbau des Eingangsbereichs fertiggestellt und ein Café, das als Begegnungsstätte für Besucher und Bewohner dient, eröffnet.

Über lange Jahre war im Altenzentrum Rodenbach die Verwaltung der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises untergebracht.

Rundumversorgung für Senioren

Das Altenzentrum Rodenbach bietet für seine Bewohner als eine der großen Einrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises die klassischen Leistungen der Pflege und ergänzende Pflegeangebote sowie eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Bewegung und zur Begegnung.

Einen weiteren Schritt gingen die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises mit dem Aufbau einer Abteilung für Menschen mit leichter Demenzerkrankung ab 2003. Nur zwei Jahre später wurde das Angebot auf Menschen mit mittlerer und schwerer Demenz ausgeweitet.

Junge Pflege

Getrennt vom Bereich der Seniorenpflege entstand nach 2000 eine Einrichtung für Menschen mit neurologischen Erkrankungen unter 60 Jahren. Für diesen Wohnbereich erhielt das Altenzentrum Rodenbach als erste Einrichtung in Hessen die Auszeichnung „Menschenwürdige Pflege“ durch den Pflegeselbsthilfeverband.

Ein Ort der Begegnung

Umrahmt werden die pflegerischen Angebote von der zur Bewegung und zur Kommunikation einladenden Umgebung des Altenzentrums Rodenbach. Ein hauseigener Park regt zum Spazierengehen, Verweilen und zur Begegnung mit anderen Menschen an. Im Mittelpunkt steht der Teich, in dem sich verschiedene Fischarten befinden. Auch eine Voliere mit Wellensittichen zieht die Aufmerksamkeit vieler Senioren auf sich. Im Inneren befindet sich ein kleiner Garten mit Bänken entlang eines Rundweges.

Die Integration einer Arztpraxis, einer Praxis für Krankengymnastik sowie eines kleinen Friseursalons runden das Angebot ab und tragen zu einer Öffnung der Einrichtung nach außen bei. Als beliebter Treffpunkt gilt das Café & Bistro „Zeitreise“ direkt im Eingangsbereich.



Wir wollen den Senioren das Leben erleichtern.



Kreisruheheim Gelnhausen

Gründungseinrichtung

Kontakt:

| Kreisruheheim Gelnhausen

Holzgasse 23
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 / 913-0
Fax: 06051 / 913-769
kreisruheheim.gelnhausen@altenheime-mkk.de

Leistungen:

- | Vollstationäre Pflege
- | Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- | Spezielle Betreuung für Menschen mit Demenz
- | Zahlreiche Begegnungen und Kontakte mit ortsansässigen Kindergärten, Schulen, Seniorenclubs und kirchlichen Institutionen
- | Sterbebegleitung durch Hospizhelfer und Ehrenamtliche

Das Kreisruheheim Gelnhausen

Umgeben von Parkanlagen liegt das seit Ende des 19. Jahrhunderts bestehende Kreisruheheim Gelnhausen, bestehend aus dem Anna-Hühn-Haus und dem Alten Sandsteinhaus, mitten in der Altstadt mit herrlichem Blick auf das Kinzigtal und die Stadt.

1996 wurde das Kreisruheheim mit seinen damals knapp 30 Plätzen deutlich erweitert: Ein Neubau mit 38 Plätzen, das Anna-Hühn-Haus, wurde errichtet. Der Grund hierfür war, dass das alte Kreisruheheim aufgrund seiner wenigen Pflegeplätze wirtschaftlich nicht überlebensfähig war. Dabei wurde der Neubau gelungen in die alte Stadtmauer integriert und diese so freigelegt, so dass sie ein Bestandteil des neuen Gebäudes wurde.



Ein wesentlicher Pluspunkt des Kreisruheheims ist seine Lage: Für Bewohner und Gäste lädt der gemütlich angelegte Innenhof zum Entspannen und zur Begegnung mit anderen ein, im gegenüberliegenden Stadtpark bietet sich Gelegenheit zum Spazierengehen, freitags, findet auf dem Obermarkt der Altstadt ein idyllischer Wochenmarkt statt.

Mit dem Kreisruheheim bieten die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause in einer familiären Wohn- und Lebensgemeinschaft. Liebevoll eingerichtete Aufenthaltsräume in den einzelnen Wohnbereichen laden zum Verweilen ein und fördern den Kontakt zwischen den Bewohnern und den Gästen des Hauses. Natürlich können hier auch kleinere Familienfeiern stattfinden.



Besondere Angebote und Aktivitäten

Im Dachgeschoss des Anna-Hühn-Hauses erhält eine Tagesgruppe von bis zu neun demenziell erkrankten Menschen den Tag strukturierende Angebote. Hier findet regelhaft eine engmaschige Essenstischbetreuung mit adäquaten Beschäftigungsangeboten statt. Dabei werden die biografisch begründeten Lebensgewohnheiten der Menschen miteinbezogen. Handwerkliche und hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Aktivitäten wie Kuchen backen, Stricken, Basteln, Spielen, Musizieren, Tai-Chi, Aktivitäten im Freien und Erinnerungsgespräche füllen den Alltag der Bewohner des Anna - Hühn- Hauses aus. Gemütliche Sitzecken, biografiebezogene Möbel sowie eine Dachterrasse, mit Blick über das Kinzigtal, laden zum Verweilen ein.

Seit Juli 2016 wird das Alte Sandsteinhaus im Innenbereich vollständig saniert und für eine Nutzung als stationäres Hospiz für bis zu acht Gäste umgebaut. Das Gebäude wird nach Umbau in 2017 an einen Betreiber des paritätischen Wohlfahrtsverbandes vermietet.

Unterstützt werden die Mitarbeiter auch weiterhin durch die ehrenamtlichen Hospizhelfer, sowie die Arbeitsgemeinschaft Hospiz-Dienst Hanau/Main-Kinzig-Kreis. Sie stehen auch nach Beendigung der Bauarbeiten im alten Sandsteinhaus weiterhin für die Bewohner des Anna-Hühn-Hauses als Hospizbegleiter zur Verfügung. Unterstützt wird das Projekt maßgeblich vom Hospizverein Main-Kinzig e.V., die Finanzierung erfolgt über den Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises.

*Eine Bereicherung
für das soziale
Leben der Stadt
Gelnhausen.*



Seniorenzentrum Steinau

seit 1998

Kontakt:

Seniorenzentrum Steinau
Viehhof 3
36396 Steinau a.d. Straße
Telefon: 06663 / 9606-122
Fax: 06663 / 9606-141
seniorenzentrum.steinau@altenheime-mkk.de

Leistungen:

- | Vollstationäre Pflege
- | Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- | Aktivitäten begleitende Maßnahmen im Rahmen der psychosozialen Betreuung
- | Sterbebegleitung durch Hospizhelfer und Ehrenamtliche
- | Fahrdienstangebot durch die Seniorenhilfe Steinau
- | Begegnungen und Kontakte mit ortsansässigen Kindergärten, Schulen, Seniorenverein und kirchlichen Institutionen
- | Aktivitäten durch Ehrenamtliche, z.B. Babbelnachmittag, Singkreis

Im historischen Zentrum von Steinau

Umgeben von der Bau- und Fachwerkkunst vergangener Jahrhunderte liegt das Seniorenzentrum Steinau zentral in der historischen Altstadt. Die Einrichtung besteht aus zwei miteinander verbundenen Häusern.

Zu Beginn des Jahres 1998 wurde das Seniorenzentrum Steinau von den Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises übernommen. Ursprünglich war das als Modellprojekt zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen und pflegerischen Betreuung im ländlichen Raum geplante Seniorenzentrum Steinau für Tages- und Kurzzeitpflege konzipiert, doch spezialisierte man sich ab 1998 unter der Leitung der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises in dem historischen Gebäude auf stationäre Pflege.

2003 wurde das Seniorenzentrum Steinau mit seiner wunderbaren Altstadtlage und seinem



direkten Zugang zum Schlossgarten durch einen Neubau auf 44 Pflegeplätze erweitert. Die teilmöblierten Zimmer bieten genügend Raum für eigene Möbel und ermöglichen den hier lebenden Menschen die Schaffung einer ganz privaten und persönlichen Atmosphäre.

Dabei war die besondere Herausforderung die Kombination eines modernen Neubaus mit einem historischen Gebäude. Nahtlos fügt sich das Gebäude an das angrenzende Schloss. Ein Teil der Stadtmauer wurde sogar im Baukörper integriert und die Senioren können auf einer Terrasse mitten im Stadtkern sitzen.

Fest eingebunden in die städtische Gesellschaft

Neben den Kernleistungen der vollstationären Pflege sowie der Kurzzeit- und Verhinderungspflege bietet das Seniorenzentrum Steinau eine Vielzahl ergänzender sozialer Angebote.



Vom gemeinsamen Singen über Sitzgymnastik bis zum Babbelnachmittag bietet das Seniorenzentrum Steinau zahlreiche Aktivitäten, die die hier lebenden Menschen in ihren Fähigkeiten und Interessen fördern.

Im benachbarten Schlossgarten bietet sich die Gelegenheit zum Entspannen und Spaziergehen. In nächster Nähe befinden sich Rathaus, Kirche, Schloss und Altstadt. Für den täglichen Lebensbedarf sind also nur kurze Wege erforderlich.

Zudem organisiert der im Haus ansässige Verein Seniorenhilfe Steinau zusätzliche Veranstaltungen und kümmert sich ehrenamtlich um die Bewohner der Einrichtung und ihre Bedürfnisse. Handarbeiten, Singen, Kegeln, Gymnastik gehören unter anderem zu den Angeboten. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Lebensqualität der Bewohner geleistet.

*Pflege und
Begegnung
gehören in Steinau
eng zusammen.*



Wohnstift Hanau

seit 1999

Kontakt:

Wohnstift Hanau

Lortzingstraße 5
63452 Hanau
Telefon: 06181 / 802-0
Fax: 06181 / 802-526
wohnstift.hanau@altenheime-mkk.de

Leistungen:

- | Vollstationäre Pflege
- | Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- | Aktivitäten begleitende Maßnahmen im Rahmen der psychosozialen Betreuung
- | Sterbebegleitung durch Hospizhelfer und Ehrenamtliche
- | Pflege und Begleitung mit gerontopsychiatrischem Schwerpunkt
- | Zahlreiche Begegnungen und Kontakte mit Kindergärten, Schulen und engagierten Ehrenamtlichen

Das Wohnstift

Im März 1999 wurde das bis dahin unter privater Trägerschaft geführte Wohnstift durch den Main-Kinzig-Kreis in einer finanziellen und ideellen Kraftanstrengung erworben und der Betrieb in die Hände der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises übergeben.

Schon kurz nach der Übernahme kam es zu einem umfangreichen Ausbau, um das in die Jahre gekommene Wohnstift baulich in eine moderne und zukunftsorientierte Einrichtung zu verwandeln. Nach Abriss nicht mehr zeitgemäßer Gebäude, einem Neubau an der Brucknerstraße und der seniorengerechten Komplett-Sanierung des Hauptgebäudes entstand bis Mitte 2003 eine den Ansprüchen der modernen Altenpflege gerechte Einrichtung im ruhig gelegenen Musikerviertel Hanaus. Seit Mitte 2002 beheimatet das Wohnstift auch die Zentralverwaltung der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises.

Um den veränderten Kundenansprüchen gerecht zu werden, wurde das Wohnstift 2006 im Eingangsbereich mit hellen Büros ausgestattet, die als Service-Center dienen. Durch die veränderten räumlichen Möglichkeiten wurde eine stärkere Kundenorientierung geschaffen.

Eingebettet in die Nachbarschaft des Musikerviertels, befinden sich in unmittelbarer Nähe eine Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten. Ein hauseigener Garten regt zum Spazieren gehen, Entspannen und zur Begegnung mit anderen an. Ein gemeinsames Projekt mit der Eugen-Kai-

ser-Schule hat 2015 eine wunderschöne Gartenlandschaft gegenüber der Einrichtung entstehen lassen, die seniorengerecht gestaltet wurde und die den bei uns lebenden Menschen zugänglich ist. Dieser Garten stellt ein wahres Feuerwerk für die Sinne dar.

Leben im Wohnstift

Aufgrund seiner räumlichen Größe bietet das Wohnstift ein großes Spektrum von Leistungen rund um die Seniorenbetreuung und -pflege an. Unser Leistungsangebot entwickelt sich fortlaufend im Hinblick auf die individualistischen Ansprüche und das Bedürfnis nach Selbstbestimmung im Alter fort.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit ist die Betreuung von Menschen mit Demenz. Die Persönlichkeit, die Gewohnheiten und die Fähigkeiten der Bewohner stehen dabei im Mittelpunkt. Bei unserer Pflege und Betreuung steht die konsequente Achtung der Menschenwürde im Vordergrund, ein Leben in Normalität - soweit als möglich - soll gelebt werden. In einem Bereich



mit 30 Einzelzimmern bieten wir für Menschen mit Demenz eine Heimstätte.

2016 wurde darüber hinaus ein beschützender Wohnbereich zu einem offenen Wohnbereich für 20 Menschen mit besonderen Betreuungsbedarfen umgestaltet. Es wurde ein Lebensraum geschaffen, in dem der Mensch mit Demenz als eigenständige, wertvolle Persönlichkeit anerkannt wird.

Ein weiteres besonderes Angebot ist die Palliativ-Oase. Die hier lebenden Menschen werden würdevoll und ganzheitlich versorgt, sie erfahren eine Begleitung mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Belangen. Aktuell stehen 12 Plätze für Gäste, die an einer unheilbaren Erkrankung leiden und sich aufgrund ihres Gesundheitszustandes auf dem letzten Abschnitt ihres Lebenswegs befinden, zur Verfügung. Kooperationen mit dem Palliativteam Hanau und mit niedergelassenen Palliativmedizinern stellen eine 24-stündige ärztliche Rufbereitschaft sicher.

Neben den Pflegeangeboten bereichern zahlreiche weitere Angebote das Leben der Bewohner und tragen zu ihrem Wohlbefinden bei. So lädt eine Cafeteria zum Verweilen ein, im Wohnstift-Lädchen können Bewohner kleinere Besorgungen erledigen, das mobile Wohnstift-Lädchen ermöglicht auch Menschen den Einkauf, die ihren Wohnbereich nicht verlassen können. Eine Kapelle bietet die Möglichkeit zum Rückzug und zur Besinnung.

Das Wohnstift Hanau hat engagierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, es ist mit verschiedensten Institutionen, Gruppen und Vereinen vernetzt und gewährleistet dadurch eine optimale Betreuung und Pflege der hier lebenden Menschen. Der Leitsatz der Alten- und Pflegezentren: „Leben mit anderen – Menschen in Gemeinschaft“ ist gleichermaßen Angebot, Voraussetzung und Ziel unserer Arbeit.

Unser Ziel ist es, dem Menschen, in Anerkennung seiner individuellen Lebensleistung ein Ort zum Wohlbe finden zu schaffen.



Seniorenzentrum Gründau

seit 2005

Kontakt:

Seniorenzentrum Gründau

Büdinger Straße 12b
63584 Gründau-Lieblös
Telefon: 06051 / 88 97 - 0
Fax: 06051 / 88 97 - 169
seniorenzentrum.gruendau@altenheime-mkk.de

Leistungen:

- | Vollstationäre Pflege
- | Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- | Betreutes Wohnen in altersgerechten Appartements
- | Spezielle Betreuung für demenzkranke Menschen mit direktem Zugang zum Sinnesgarten
- | Aktivitäten begleitende Maßnahmen (Beschäftigungs- und Mobilitätsangebote)
- | Gemeinschaftsraum zur Mitbenutzung durch ortsansässige Vereine

Seniorenzentrum Gründau

Bereits 2002 war der Wunsch geboren, in Gründau-Lieblös eine Pflegeeinrichtung zu errichten. Sowohl der Main-Kinzig-Kreis als auch die Gemeinde Gründau-Lieblös wünschten sich eine Pflegeeinrichtung, die im Zentrum der Gemeinde liegen und in das Dorferneuerungsprogramm eingebunden sein sollte. Ziel war es, eine Einrichtung zu bauen, die zum größten Teil Einzelzimmer anbieten kann.

Zu Beginn des Jahres 2005 konnte das neue Seniorenzentrum in Gründau seinen Betrieb aufnehmen. 60 vollstationäre Pflegeplätze und sechs Plätze im Bereich Service-Wohnen können in dieser Einrichtung des Main-Kinzig-Kreises angeboten werden.

Das Besondere am Seniorenzentrum Gründau ist seine Lage mitten im Ortskern und damit mitten im Geschehen. Auf diese Weise ist es



den Bewohnern leicht möglich, am örtlichen Leben unmittelbar teilzunehmen.

Besondere Angebote und Aktivitäten

Ein wesentliches Thema des Seniorenzentrums Gründau ist die Möglichkeit der Begegnung. So laden ein Sinnesgarten und ein gemütlich angelegter Innenhof zum Spazierengehen, Verweilen, Entspannen und zur Begegnung mit Anderen ein.

Auch in der Architektur des Gebäudes mit seinen drei Etagen und insgesamt fünf Wohneinheiten und sechs Appartements für Service-Wohnen wird das Thema Begegnung offensichtlich. Um den wohnlichen Charakter zu unterstreichen, gibt es pro Einheit eine gemeinschaftliche Wohn-Essküche, an die sich ein gemeinsamer Wohnraum anschließt. Die räumliche Gestaltung beinhaltet Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Duschbad.



Daneben befindet sich im Haus ein Gemeinschaftsraum, der auch von ortsansässigen Vereinen genutzt werden kann. So werden immer wieder auch örtliche Aktivitäten in das Seniorenzentrum hineingetragen und das Seniorenzentrum ist zum festen Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft geworden.

Das Seniorenzentrum Gründau erfreut sich an einem engagierten Ehrenamtskreis. Dadurch können viele ehrenamtliche Projekte und zahlreiche Beschäftigungsangebote wie zum Beispiel ein Literaturkreis, ein Singkreis, und ein Lauftreff realisiert werden.



Wir wollen für Senioren eine Heimat sein.



Seniorenzentrum Biebergemünd

seit 2006

Kontakt:

| Seniorenzentrum Biebergemünd

Nepomukweg 1
63599 Biebergemünd-Kassel
Telefon: 06050 / 9122-0
Fax: 06050 / 9122-169
seniorenzentrum.biebergemuend@altenheime-mkk.de

Leistungen:

- | Vollstationäre Pflege
- | Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- | Wohngruppe für Menschen mit dementiellen Erkrankungen
- | Angebote der sozialen Betreuung
- | Zahlreiche Dienstleistungen für Senioren direkt im Haus

Seniorenzentrum Biebergemünd

Das Seniorenzentrum Biebergemünd liegt zentral im Ortskern von Biebergemünd-Kassel. Eine Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die katholische Kirche St. Nepomuk ist nur 75 m entfernt und bietet die Möglichkeit für Rückzug und Besinnung.

Bereits 2002 vom Landkreis angeregt, entstand das Seniorenzentrum Biebergemünd ab Ende 2004. Am 2. Januar 2006 wurde die Einrichtung ihrer Bestimmung übergeben. In Biebergemünd ist das „Projekt Seniorenzentrum“ auch in das Dorferneuerungsprogramm eingebunden, was sich besonders in der Gestaltung des Kopfbaues zeigt. Auf dem Grundstück stand vorher eine alte Gaststätte mit Wirtschaftsgebäuden, die alle dem Neubau Platz machten.

Schon als Gaststätte war das Haus ein Ort der offenen Gemeinschaft, der guten Betreuung,



der guten Unterhaltung sowie der Pflege guter Kontakte gewesen, kurzum es war ein Ort des Wohlfühlens.

Das Seniorenzentrum Biebergemünd selbst wurde in diesem Sinne als ein wohnliches und lebendiges Haus mit familiärem Charakter konzipiert. Die gemütlichen Wohnküchen dienen als zentrale Anlaufstelle für gemeinsame Aktivitäten. Hier können die Bewohner in geselliger Runde beisammen sitzen und ihre Mahlzeiten einnehmen.

Wohngruppen für dementiell erkrankte Menschen runden das Angebot im Seniorenzentrum Biebergemünd ab.

Besondere Angebote und Aktivitäten

Die große Besonderheit des Seniorenzentrums Biebergemünd ist die umfangreiche Einbindung in das Leben der örtlichen Gemeinschaft.



Das Seniorenzentrum Biebergemünd versteht sich als Teil des dörflichen Wohn- und Lebensraumes und ist dementsprechend ausgestaltet. Es steht nicht allein und hatte sich schon kurz nach Eröffnung als Treffpunkt für alle Bürger einen Namen gemacht. Der Mehrzweckraum beispielsweise ist am Wochenende eine Cafeteria und wird an den Wochentagen auch für ehrenamtliches Engagement von Besuchsdiensten und Vereinen genutzt. Im festen Wochenrhythmus finden gemeinsame Veranstaltungen für Bewohner wie Singkreis und regelmäßige Gottesdienste statt. Die Terrasse ist bei schönem Wetter ein

beliebter Treffpunkt sowohl für Bewohner als auch für Besucher und gewährt einen guten Blick auf das Geschehen im Ort.

Die im Seniorenzentrum Biebergemünd angebotenen Leistungen orientieren sich im besonderen Maße am Ziel der Eigenständigkeit der Bewohner und ihren Lebensgewohnheiten. Würde, Respekt und Toleranz bestimmen das Handeln der Mitarbeiter.

*Leben in der
dörflichen Idylle
am Rande
des Spessarts.*



Stadtteilzentrum an der Kinzig

seit 2009

Kontakt:

Stadtteilzentrum an der Kinzig
Rückertstraße 3
63450 Hanau
Telefon: 06181-508 74-00
Fax: 06181-508 74-88
stadtteilzentrum.hanau@altenheime-mkk.de

Leistungen:

- | Vollstationäre- und Kurzzeitpflege
- | Hausgemeinschaften und Wohngruppen
- | Sterbebegleitung durch Hospizhelfer und Ehrenamtliche
- | Parkähnliche Gartenanlage mit Ruhebänken und Seniorensportgeräten
- | Vitaltreff (gegen Gebühr)
- | Cafeteria/Restaurant

Seniorenbetreuung im Stadtzentrum

In zentraler Wohnlage liegt das Stadtteilzentrum an der Kinzig als zweite Einrichtung der Alten- und Pflegezentren in der Brüder-Grimm-Stadt Hanau. Sie besteht aus zwei Häusern, der modernen Pflegeeinrichtung Eugen-Kaiser-Haus und dem Service-Wohnen im Alten Landratsamt.

Nachdem das Alte Landratsamt - ein beeindruckendes, denkmalgeschütztes Gebäude im Jugendstil - seit dem Jahr 2005 leer stand, wurde 2008 mit der umfangreichen Sanierung begonnen, erste Mieter konnten schon 2009 in die individuell geschnittenen barrierefreien Apartments für Service-Wohnen einziehen. Selbstständigkeit und Wahlfreiheit der Senioren stehen im Vordergrund. Das Haus eröffnet vielfältige Möglichkeiten. So ermöglicht die Paula-Fürst-Schule ein Miteinander der Generationen.

Daneben entstand bis zum Frühjahr 2010 das Eugen-Kaiser-Haus als moderne Pflegeeinrichtung. Es bietet verschiedene Wohn- und Betreuungsangebote für pflegebedürftige Menschen unterschiedlicher Pflegegrade. Mit Wohngruppen und Hausgemeinschaften soll den unterschiedlichen Bedürfnissen der Senioren entsprochen werden. Das Stadtteilzentrum an der Kinzig war die erste Einrichtung der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, die das Konzept der Hausgemeinschaften umgesetzt hat. In den Hausgemeinschaften und Wohngruppen erfolgt die Essenszubereitung in den Wohnküchen. Bewohner und Mitarbeiter kochen, decken den Tisch, essen und räumen gemeinsam wieder ab. So soll das gewohnte familiäre Leben der Bewohner aufrechterhalten werden. Dafür steht in jeder Hausgemeinschaft und Wohngruppe eine großzügig geschnittene Wohnküche zur Verfügung. Eine weitere Wohnform ist der Wohnbereich für Menschen mit Demenz. Hier werden Bewohner gemeinsam mit Alltagsbegleitern und

Betreuungskräften in den Alltag integriert, um eine biografieorientierte Alltagsnormalität zu schaffen. Ein geschützter Sinnesgarten, der barrierefrei begehbar ist, bereichert diesen Wohnbereich.

Beide Häuser sind durch eine gemeinsame parkähnliche Gartenanlage auf kurzen Wegen miteinander verbunden.

Angebote für Bewohner und Nachbarn

Das Stadtteilzentrum an der Kinzig bietet in zentraler städtischer Lage von Hanau ein breites Spektrum an Angeboten. Sie sind so konzipiert, dass auch die Nachbarschaft davon profitieren kann. Der Vitaltreff im Alten Landratsamt bietet eine professionelle Reha-Sport-Fitnessanlage, in der Ausdauer und Muskelaufbau trainiert werden können. Im Garten wurden moderne Outdoor-Fitnessgeräte installiert, die zwar speziell für Senioren entwickelt, aber für alle Generationen geeignet sind, um sich körperlich zu betätigen. Ebenso befinden sich eine Praxis für Schmerztherapie und Palliativmedizin wie auch ein öffentliches Café & Restaurant und ein Friseur-Salon im Stadtteilzentrum an der Kinzig.

Mit dem Stadtteilzen-



*Interessen
von Bewohnern
und Nachbarn
im Mittelpunkt.*

trum an der Kinzig wurde nicht nur eine zeitgemäße Pflegeeinrichtung mit modernem Service-Wohnen und Hausgemeinschaften umgesetzt, sondern auch ein lebendiger Mittelpunkt unterschiedlicher Dienstleistungen im Stadtzentrum geschaffen.



Wohn- und Gesundheitszentrum Lebensbaum Sinntal

seit 2012

Kontakt:

Wohn- und Gesundheitszentrum Lebensbaum Sinntal
 Michaelspfad 2
 36391 Sinntal-Sterbfritz
 Telefon: 06664 / 403 97-10
 Fax: 06664 / 403 97-17
lebensbaum.sinntal@altenheime-mkk.de

Leistungen:

- | Vollstationäre Pflege
- | Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- | Spezielle Betreuung für demenzkranke Menschen mit direktem Zugang zum Sinnesgarten
- | Angebote der sozialen Betreuung
- | Netzwerk für Gesundheit und Alter
- | Cafeteria als Begegnungsstätte

Wohn- und Gesundheitszentrum Lebensbaum Sinntal

Das Wohn- und Gesundheitszentrum Lebensbaum Sinntal liegt im Ortsteil Sterbfritz unweit der katholischen Kirche St. Michael. Es bietet den Menschen der Region eine Vielzahl von Angeboten aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Alter. Die moderne Pflegeeinrichtung zeichnet sich durch kleinräumige Strukturen aus, die das Miteinander der Bewohner fördern. In fünf Bereichen betreuen wir Menschen mit unterschiedlichem Pflege- und Hilfebedarf.

Bereits 2010 wurde in der lokalen Politik und der Gesellschaft der Wunsch geboren, ein Gesundheits- und Pflegezentrum in Sinntal zu errichten. Schon gut ein Jahr später sollte es als eine Einrichtung mit völlig neuem Konzept seinen Betrieb aufnehmen: In Sinntal sollten erstmals alle Dienstleistungen rund um die Pflege und das Leben älterer Menschen aus einer Hand



angeboten werden. Das Spektrum reicht dabei von der Begegnungsstätte, einer ärztlichen Gemeinschaftspraxis und zahlreichen pflegerischen und medizinischen Dienstleistungen, die innerhalb des Wohn- und Gesundheitszentrums angeboten werden.

Besondere Angebote und Aktivitäten

Im Modellprojekt Lebensbaum Sinntal wird ein ausgefeiltes und erprobtes Pflegekonzept mit einer Rundumversorgung im medizinisch-pflegerischen Bereich unter dem Schlagwort effektive Vernetzung von Angeboten verbunden.

Der Grundgedanke war die Vernetzung des Gesundheits- und Pflegezentrums mit seiner Umwelt, seine Einbindung in die kommunalen Gegebenheiten und Strukturen und die intensive Einbindung von Angehörigen, Ehrenamt und Mitarbeitern sowie die Zusammenarbeit mit anderen



Akteuren der Altenhilfe. Außerdem sollten die Dienstleistungen in dem Modellprojekt auch für die Bevölkerung vorgehalten werden.

Kern des Lebensbaums in Sinntal sind die fünf Wohngruppen und Hausgemeinschaften für pflegebedürftige Menschen sowie ein Appartement für Service Wohnen. Umrahmt wird das Kernangebot von Möglichkeiten der Kurzzeit- und Verhinderungspflege, einer Beratungsstelle für Se-

norenbetreuung, einer hausärztlichen Gemeinschaftspraxis, dem Angebot des ambulanten Pflegedienstes der Main-Kinzig-Kliniken sowie einer Rettungswache des Roten Kreuzes und einer Begegnungsstätte.

Im Mittelpunkt des Lebens steht die Wohnküche, in der bis zu dreizehn Bewohner mit Unterstützung den Alltag gestalten. Durch die Alltags- und Lebensweltorientierung werden bei den Bewohnern Fähigkeiten (re)aktiviert. Familiäre Strukturen geben Geborgenheit und Sicherheit, das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt.

Unterstützung erhalten die Bewohner bei allen Aktivitäten von Alltagsbegleitern und Betreuungskräften. Sie organisieren den Alltag und sind tagsüber präsent, sie fördern die Selbstständigkeit und das Gruppengefühl der Bewohner und integrieren Angehörige und Freunde in die Gemeinschaft mit ein. Gemeinsam mit den Pflegekräften bilden sie ein multiprofessionelles Team zur ganzheitlichen Betreuung der Bewohner.

Ein gelungenes Netzwerk für Gesundheit und Alter.



Senioren-Dependancen im Ronneburger Hügelland

seit 2014



Gesellschaftlicher Wandel

Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Zwänge machen es notwendig, dass auch auf dem Gebiet der Pflege und Betreuung von Senioren neue Wege eingeschlagen werden müssen. Manch kleiner Ortsteil von ländlichen Gemeinden ist doch recht abgelegen und Pflegeeinrichtungen können dort nicht rentabel betrieben werden.

Die Senioren-Dependancen

Um diesen Spagat zu meistern, haben die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises seit 2012 die Senioren-Dependancen entwickelt. Dabei handelt es sich um ein bisher einmaliges Projekt der stationären Altenpflege im ländlichen Raum, das auf Erfahrungen in den Häusern in Biebergemünd-Kassel und Gründau-Lieblös, die jeweils im Zuge der Dorferneuerung konzipiert wurden, beruht. Doch sollen auch Veränderungen der Wohn- und Lebenskonzepte auf dem Land berücksichtigt werden.

Gemeinsam mit den Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises und den Gemeinden Neuberg, Limeshain, Ronneburg und Hammersbach ist ein interkommunales Projekt entstanden, das alten und pflegebedürftigen Menschen ein Leben in vertrauter Umgebung ermöglicht. In den beteiligten Gemeinden sind in den letzten Jahren kleine Einrichtungen mit Hausgemeinschaften und Wohngrup-

pen entstanden, in denen auch Angebote der Tages- und Kurzzeitpflege gemacht werden. Außerdem dienen die Häuser als öffentliche Begegnungstätten. Die maximal 2-geschossigen Gebäude liegen deshalb jeweils im Ortskern oder in der Nähe.

Neben der Pflege wird die soziale Einbindung groß geschrieben, da auch die sozialen Kontakte, der Austausch zwischen den Generationen und das kulturelle Leben gefördert werden sollen. Wesentliches Augenmerk liegt zudem auf der Einbindung von Angehörigen und Ehrenamtlichen sowie die Vernetzung mit regionalen Partnern wie Ärzten, Physiotherapeuten, ambulanten Diensten etc. Auch die religiösen Bedürfnisse der Bewohner werden unterstützt, z.B. durch seelsorgerische Begleitung und Gottesdienste in den Häusern.

Leben in einer Senioren-Dependance

Das Leben in den Senioren-Dependancen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises



kombiniert das Hausgemeinschaftskonzept und eine moderne Bauweise mit fundierter Pflege.

Die Bewohner werden in ihrer Selbstbestimmtheit gefördert. Wo im Haushalt Unterstützung notwendig wird, begleitet die Alltagsbegleitung die Bewohner.

Die Bauweise der Senioren-Dependancen ermöglicht durch den Verzicht auf lange Flure und Laufwege große Wohn- und Aufenthaltsflächen. Mehrere Hausgemeinschaften oder Wohngruppen sind unter einem Dach vereint, gruppiert um eine Wohnküche und ein Wohnzimmer. Jeder Bewohner verfügt über ein eigenes kleines Appartement. So kann stationäre Altenpflege mit der Bewahrung der Alltagsnormalität optimal kombiniert werden.

Gebaut wurden die Häuser in zentraler Lage. So wurde im Ortskern von Hammersbach eine ehemalige Hofreite genutzt, in Ronneburg ein Grundstück am ehemaligen Festplatz, in Neuberg wurde ein Standort zwischen zwei Ortsteilen gewählt und in Limeshain ein Grundstück in der Mitte des Ortsteils Hainchen, das direkt an das Dorfgemeinschaftshaus angrenzt.

Durch die zentrale Lage können die Bewohner auch leicht am Alltagsleben der Gemeinde teilnehmen. Sie ermöglicht ihnen auch bei eingeschränkter Mobilität eine Teilhabe am öffentlichen Leben. Im Alltag ist dies z.B. der Besuch beim nahegelegenen Bäcker oder Friseur, aber auch die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen wird so erleichtert.

Die günstige Erreichbarkeit der Häuser stellt zudem ein wichtiges Kriterium für externe Besu-

cher dar. Neben den Angehörigen und Freunden sind dies Gruppen aus Kindergärten, Schulen oder Vereinen. Durch diese Öffnung haben sich die Dependancen zu Begegnungstätten entwickeln können.

Der Aufbau der Senioren-Dependancen im Ronneburger Hügelland ist ein Vorzeigeprojekt der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, um älteren und pflegebedürftigen Menschen in ländlich geprägten Kommunen ein Leben in vertrauter Umgebung zu ermöglichen.

Damit werden wir in Hessen – nein – bundesweit Furore machen!



Senioren-Dependance Haus Neuberg

seit 2014

Kontakt:

Senioren-Dependance Haus Neuberg
Schulstraße 1
63543 Neuberg
haus.neuberg@altenheime-mkk.de
Zentrale Beratung und Verwaltung:
Neuberg: 06183-92857-0
Ronneburg: 06184-99585-0

Leistungen:

- | Vollstationäre Pflege
- | Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- | Bereich für mobile Menschen mit Demenz mit sinnesanregendem, barrierefreiem Garten
- | Drei Hausgemeinschaften mit jeweils zwölf Plätzen
- | Büchertisch
- | Große Seniorenbegegnungsstätte mit Terrasse

Die Menschen wollen auch in kleinen Gemeinden in ihrer vertrauten Umgebung gepflegt werden.

Die Senioren-Dependance Haus Neuberg wurde im Juli 2014 als erstes der vier Häuser eröffnet und liegt in der neuen Mitte von Neuberg, wo die Ortsteile Ravolzhausen und Rüdigheim zusammenwachsen. In drei Hausgemeinschaften mit insgesamt 36 Plätzen erfolgt eine professionelle Versorgung. Je nach Pflege- und Hilfebedarf gibt es spezielle individuelle Betreuungskonzepte, z.B. für Menschen mit Demenz. Die Senioren-Dependance Haus Neuberg ist innerhalb kurzer Zeit zu einem zentralen Ort der Begegnung geworden und hat sich zur regionalen Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Alter und Pflege entwickelt.

In Gruppen von zwölf Personen wirken die Bewohner bei der Gestaltung des Tagesablaufes selbst mit. Vor allem bei bekannten hauswirtschaftlichen Aktivitäten, wie Gemüse schälen oder Wäsche legen, werden vorhandene Ressourcen genutzt oder wieder reaktiviert. Hierbei hilft auch die Architektur der Gebäude. Sie zeichnet sich

durch kleinräumige und übersichtliche Strukturen aus, die den hier lebenden Menschen die Orientierung erleichtert. Zentrale, gemeinsam genutzte Wohn- und Speiseräume mit offener Küche und Einzimmer-Appartements der Bewohner ergänzen sich, so dass ein Leben in Gemeinschaft, aber auch Rückzug und Privatheit möglich sind.

Die Senioren-Dependance Haus Neuberg befindet sich in einer zentralen Lage, in der Nähe des Hauses befinden sich ein Supermarkt, eine Sparkasse, die Erich-Simdorn-Grundschule, das attraktive Wohngebiet „Limes III“ sowie ein großes Sport- und Vereinsgelände, was den generationenübergreifenden Anspruch der Senioren-Dependancen besonders unterstreicht. Zu einem beliebten Treffpunkt hat sich die in das Haus integrierte Begegnungsstätte entwickelt. Ob Familienfeier oder Computerkurs für Senioren, der Raum bietet viele Möglichkeiten.

Senioren-Dependance Haus Limeshain

seit 2015

Kontakt:

Senioren-Dependance Haus Limeshain
Blumenstraße 2
63694 Limeshain
haus.limeshain@altenheime-mkk.de
Zentrale Beratung und Verwaltung:
Neuberg: 06183-92857-0
Ronneburg: 06184-99585-0

Leistungen:

- | Vollstationäre Pflege
- | Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- | Bereich für mobile Menschen mit Demenz mit sinnesanregendem, barrierefreiem Garten
- | Drei Hausgemeinschaften mit jeweils zwölf Plätzen
- | Gemütlicher Innenhof

Senioren wollen in der Mitte des Lebens bleiben.

Die Ortsmitte als sozialer Treffpunkt – dieser gemeinsame Grundgedanke der Dorfentwicklung und des Dependance-Modells konnte im Limeshainer Ortsteil Hainchen ideal verwirklicht werden. Angrenzend an das ehemalige Dorfgemeinschaftshaus wurde die Senioren-Dependance Limeshain im Frühjahr 2015 eröffnet. In direkter Nachbarschaft befinden sich der neue Dorfladen mit Café sowie eine kleine Metzgerei. Bei den Neu- und Umbaumaßnahmen lag der besondere Fokus auf der barrierefreien Verbindung der Angebote, damit sie von allen Bürgern und den Bewohnern des Hauses Limeshain gleichermaßen genutzt werden können.

Auch in der Senioren-Dependance Haus Limeshain als Teil des Vorzeigeprojektes wird das Modell der Hausgemeinschaften umgesetzt.

In einer Gruppe mit elf und zwei Gruppen mit jeweils zwölf Personen werden die Bewohner

bei der Gestaltung des Tagesablaufes mit einbezogen.

So entstanden insgesamt 35 Einzelappartements mit einer Fläche von jeweils rund 24 Quadratmetern einschließlich eines Duschbades. Die kleinräumige und übersichtliche Architektur des Gebäudes erleichtert mit gemeinsamen Küchen und Wohnräumen den hier lebenden Menschen die Begegnung und den Austausch miteinander.

Die Einrichtung wurde sehr gut in der Gemeinde angenommen. Zahlreiche Vereine kommen regelmäßig zu Besuch. Es besteht auch ein reger Austausch zur Kirchengemeinde, die regelmäßig Kaffeemittage in der Einrichtung organisiert.



Senioren-Dependance Haus Ronneburg

seit 2016

Kontakt:

Senioren-Dependance Haus Ronneburg

Am Festplatz 7
63549 Ronneburg
haus.ronneburg@altenheime-mkk.de

Zentrale Beratung und Verwaltung:
Neuberg: 06183-92857-0
Ronneburg: 06184-99585-0

Leistungen:

- | Vollstationäre Pflege
- | Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- | Bereich für mobile Menschen mit Demenz mit sinnesanregendem, barrierefreiem Garten
- | Drei Hausgemeinschaften mit jeweils zwölf Plätzen
- | Große Seniorenbegegnungsstätte mit Terrasse
- | Angebot der Tagespflege in Zusammenarbeit mit einem privaten Träger

Wo früher in der örtlichen Gemeinschaft große Feste gefeiert wurden, entstand die Senioren-Dependance Haus Ronneburg. Der ehemalige Festplatz im Ortsteil Hüttengesäß mit der Nähe zur Bahnhofstraße und der schönen Lage am Fallbach, bietet die besten Voraussetzungen für die Realisierung des bisher letzten der vier Dependance-Standorte direkt in Ronneburg.

Wie in allen Senioren-Dependancen wird auch in Ronneburg ein zukunftsorientiertes und für den ländlichen Raum optimales Modell für stationäre und teilstationäre Altenpflege mit Schwerpunkt auf Bewahrung der Alltagsnormalität angeboten. Die Wohnlichkeit steht im Vordergrund.

Die Architektur bietet Rückzugsmöglichkeiten einerseits und Teilhabe am dörflichen Leben andererseits.

Mit der Integration einer Tagespflegeeinrichtung sowie den Aktivitäten des Trägervereins "Begegnungsstätte Fallbachhaus" gelingt mit der Senioren-Dependance am Standort Ronneburg die ideale Verknüpfung von verschiedenen Angeboten für Senioren innerhalb und außerhalb des eigenen Wohnbereichs der Senioren.

Einen alten Baum verpflanzt man nicht.



Senioren-Dependance Haus Hammersbach

ab 2017

Kontakt:

Senioren-Dependance Haus Hammersbach

Hauptstraße 34a
63546 Hammersbach
haus.hammersbach@altenheime-mkk.de

Zentrale Beratung und Verwaltung:
Neuberg: 06183-92857-0
Ronneburg: 06184-99585-0

Leistungen:

- | Vollstationäre Pflege
- | Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- | Bereich für mobile Menschen mit Demenz mit sinnesanregendem, barrierefreiem Garten
- | Drei Hausgemeinschaften mit jeweils zwölf Plätzen
- | Große Seniorenbegegnungsstätte mit Terrasse

Engagierte Altenpflege anzubieten, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ist in Hammersbach die bauliche Integration der Senioren-Dependance in den historischen Ortskern besonders gut gelungen. Als Standort in Hammersbach dient das Gelände zweier Hofreiten im Ortsteil Marköbel.

Dabei greifen das Dorfentwicklungskonzept des Landes und die Idee der Entwicklung von Senioren-Dependancen direkt ineinander, mit dem gemeinsamen Ziel, den Bürgern aller Generationen ein lebens- und liebenswertes Zuhause in der Gemeinde Hammersbach zu geben.

Die Senioren-Dependance Haus Hammersbach ist ein modernes Modell für stationäre und teilstationäre Altenpflege mit Schwerpunkt auf Bewahrung der Alltagsnormalität. Jeder Bewohner hat ein Einzimmer-Appartement mit Bad und damit die Möglichkeit sich zurückzuziehen, wenn er es möchte. Die Wohn/Esszimmer mit angeschlossener Küche, bieten die Möglichkeit des Beisam-

menseins und der gemeinsamen Gestaltung des Alltags.

Dass nicht immer auf moderne Zweckbauten gesetzt werden muss, zeigt der weitere Ausbau der Senioren-Dependance Haus Hammersbach: Als ergänzendes Angebot wird eine der denkmalgeschützten Hofreiten für Betreutes Wohnen ausgebaut.

Auf drei Etagen verteilt, ist in insgesamt neun barrierefreien Ein- und Zweizimmer-Appartements ein selbstbestimmtes Wohnen, auch bei Mobilitätseinschränkungen möglich. Ein weiteres Appartement im Erdgeschoss ist über eine Treppe erreichbar, ein Fahrstuhl verbindet die Etagen. Die Appartements haben eine Größe von 35,6 bis 71,8 qm. Eine enge Anbindung an die Senioren-Dependance Hammersbach soll die Teilhabe am Gemeindeleben unterstützen.

Das Haus Hammersbach wird im Frühjahr 2017 eröffnet.





Alten & Pflegezentren
Main-Kinzig-Kreis

Unsere Angebote

Service-Wohnen

Standorte mit Angeboten:

- | Altes Landratsamt im Stadtteilzentrum an der Kinzig
- | Altenzentrum Rodenbach
- | Seniorenzentrum Gründau
- | Wohn- und Gesundheitszentrum Lebensbaum Sinntal
- | Senioren-Dependance Haus Hammersbach (ab 2017)

... der kleine Luxus für das Leben im Alter.

Selbständiges Leben auch im Alter

Die meisten Menschen wünschen sich auch im Alter ein selbstständiges und unabhängiges Leben in einem ansprechenden Wohn- und Lebensumfeld. Sie ersehnen sich ein großes Maß an Privatheit, kombiniert mit einer Vielzahl von Kontaktmöglichkeiten und abwechslungsreichen Unterhaltungsangeboten mitten in einer lebendigen Gemeinschaft.

Notwendige Unterstützung oder ein kleines Stück Luxus

Viele Senioren sind dabei jedoch aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen in verschiedenen Bereichen auf Unterstützung angewiesen oder möchten sich im Alter den „Luxus“ erlauben, manche Alltagspflicht anderen zu überlassen. Die Angebote des Service-Wohnens lassen sich den individuellen Bedürfnissen der Senioren leicht anpassen. Ob dauerhafte Nutzung von Angeboten oder Nutzung im Einzelfall, die Mieter haben die Wahlfreiheit.

Service-Wohnen konkret

Die drei wesentlichen Säulen des Service-Wohnens sind die Privatheit, die Selbstständigkeit und die Wahlfreiheit der Senioren. Deshalb leben die Bewohner in altersgerecht gestalteten barrierefreien und individuell eingerichteten Appartements mit barrierefreiem Duschbad. Das Angebot reicht dabei von Ein- bis Dreizimmerappartements mit und ohne Balkon. Ob und in welchem Maße die Senioren die zahlreichen Möglichkeiten der Unterstützung in Anspruch

nehmen, entscheiden Sie dabei selbst. Umfangreiche, individuell wählbare Dienstleistungsangebote erleichtern den Alltag der Mieter und können dazu oder wieder abgebuht werden.

Das Angebot der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises im Rahmen des Service-Wohnens ist extrem vielschichtig. Die Zusatzleistungen reichen von der Reinigung des Appartements, über einen Wäscheservice bis hin zur Teilnahme an einer Gemeinschaftsverpflegung oder der Vermittlung eines erfahrenen und zuverlässigen ambulanten Pflegedienstes. Darüber hinaus haben die Senioren die Möglichkeit, an den zahlreichen kulturellen und jahreszeitlichen Veranstaltungen der nahegelegenen Pflegeeinrichtungen teilzunehmen, was die Gemeinschaft unter den Mietern fördert.

Durch die zentrale Lage der Einrichtungen, die das Service-Wohnen anbieten, ist es für die Mieter auch immer leicht möglich, an den Angeboten in den Gemeinden und in der Nachbarschaft teilzunehmen.

Unter dem Motto „So viel Unterstützung wie gebraucht wird, bei gleichzeitiger größtmöglicher individueller Entfaltungsfreiheit“ bietet das Service-Wohnen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises eine ideale Kombination mit vielen Vorteilen für die Mieter.

Hausgemeinschaften

Standorte mit Angeboten:

- | Stadtteilzentrum an der Kinzig
- | Lebensbaum Sinntal
- | Senioren-Dependance Neuberg
- | Senioren-Dependance Limeshain
- | Senioren-Dependance Ronneburg
- | Senioren-Dependance Hammersbach (ab 2017)

Wohnen und Leben (fast) wie Zuhause.

Selbständigkeit fördern – Alltag mitgestalten

Jeder möchte am liebsten in den eigenen vier Wänden alt werden. Wenn dies nicht mehr möglich ist, ist die Hausgemeinschaft eine ideale Alternative. In Hausgemeinschaften sollen pflegebedürftige Menschen so normal wie möglich leben können, da sie viele Dinge des Alltags in der Gemeinschaft, aber noch eigenständig erledigen können, wodurch ihre Selbstständigkeit gestärkt wird.

Im Rahmen der Hausgemeinschaften erfolgt eine konsequente Trennung zwischen Pflege und Betreuung. Die Pflegekräfte konzentrieren sich auf die Pflege, während sich die Alltagsbegleiter der gemeinsam mit Bewohnern und im Idealfall mit deren Angehörigen, der Gestaltung des Alltages annehmen.

Die Hausgemeinschaften bestehen aus überschaubaren Gruppen von zehn bis maximal zwölf Personen. Im Mittelpunkt jeder Hausgemeinschaft befindet sich ein zentraler Wohn- und Speiseraum mit einer offenen Küche, daran schließen sich Einzimmer-Appartements der Bewohner an. Leben in Gemeinschaft, aber auch Rückzug und Privatheit werden dadurch ermöglicht.

Der Alltag in den Hausgemeinschaften

Hausgemeinschaften kommen dem Alltagsleben zuhause sehr nahe: Vom Schälen des Gemüses für das Mittagessen bis zum Zusammenlegen der Wäsche, die Bewohner können sich aktiv an der Tagesgestaltung beteiligen und entscheiden dabei selbst, ob und auf welche Weise sie sich

einbringen möchten. Anleitung erhalten die Bewohner dabei durch ausgebildete Alltagsbegleiter. Durch die Einbeziehung der einzelnen Bewohner in die alltäglichen Abläufe, wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Dabei können die Bewohner ihre vorhandenen Fähigkeiten nutzen oder wieder aktivieren.

Zusätzlich bieten die Hausgemeinschaften ein breit gefächertes Freizeitangebot, zu dem Würfelspiele, Kegeln, Basteln und Bingo ebenso gehören wie Musizieren oder das Lesen und Vorlesen der Zeitung.

Alltagsbegleiter als Partner der Senioren

Eine zentrale Rolle spielen die speziell hierfür geschulten Alltagsbegleiter. Sie organisieren den Alltag der Bewohner und sind tagsüber ständig präsent. Sie fördern die Selbstständigkeit und das Gruppengefühl der Bewohner und integrieren Angehörige und Freunde in die Gemeinschaft.

Hausgemeinschaften - Ein Erfolgsmodell

Die Hausgemeinschaften sind ein gutes Beispiel dafür, wie sich eine optimale Betreuung und Pflege mit einem gemeinschaftlichen und von Selbstbestimmung geprägten Lebensumfeld verbinden lassen.

Mit Menschen für Menschen – das ehrenamtliche Engagement

Kontakt:

| Ansprechpartnerin: Agnes Boos
agnes.boos@altenheime-mkk.de
 Telefon: 06181-42 88 66 2

Standorte mit Angeboten:

| in allen Pflegeeinrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises

Sie bestimmen selbst mit welcher Tätigkeit und in welchem Rahmen Sie sich engagieren!

Ehrenamt ist dringend notwendig

Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises bieten eine fachlich fundierte Pflege und Betreuung, die sich an der Eigenständigkeit und den Bedürfnissen der Bewohner orientiert. Ehrenamtliche Helfer leisten einen maßgeblichen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Lebensqualität der Bewohner. Da viele ehrenamtlich Engagierte aus der näheren Umgebung kommen, sind sie zudem ein wichtiges Bindeglied zwischen der Pflegeeinrichtung und der Gemeinde oder dem Stadtteil.

Was tun Ehrenamtliche?

Die Ehrenamtlichen tragen auf vielfältige Weise dazu bei, dass es den Bewohnern gut geht. Ihr Engagement hat für viele Bewohner eine besondere Qualität, da sie wissen, dass die Hilfe unentgeltlich und freiwillig geleistet wird. Die Ehrenamtlichen schenken den Bewohnern ihre Zeit, sorgen durch ihre Zuwendung und ihre Aufmerksamkeit gemeinsam mit den Mitarbeitern dafür, dass sich die Bewohner willkommen und wertgeschätzt fühlen und aktiv am Leben teilnehmen. Ihre Aktionsfelder reichen dabei von der Einzelbetreuung, über Gruppenaktivitäten bis hin zur Unterstützung bei Veranstaltungen.

Wer kann ehrenamtlich tätig werden?

Der Wunsch, sich für andere Menschen einzusetzen, ist für jedes ehrenamtliche Engagement ausschlaggebend. Wichtig ist, dass man sich gerne mit anderen Menschen beschäftigt und

etwas für das Gemeinwohl tun möchte. Ehrenamtlich Engagierte schöpfen aus vielfältigen beruflichen und privaten Erfahrungen und haben oft viele Ideen, wie sie diese Kompetenzen in die Einrichtung einbringen können. Gemeinsam finden wir ein Angebot, das zu ihnen passt.

Wir helfen beim Start

Wie neue Mitarbeiter benötigen auch Ehrenamtliche eine Einarbeitungszeit, in der sie mit den Abläufen in der Einrichtung vertraut gemacht werden und alles kennenlernen können.

Ihr Engagement ist uns etwas wert!

Freiwilliges Engagement ist für uns nicht selbstverständlich. Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises fördern ehrenamtliches Engagement auf vielfältige Weise, unter anderem mit dem Angebot von Schulungen und Fortbildungen, der Bereitstellung von Räumlichkeiten oder der Beantragung der Hessischen Ehrenamtskarte. Einmal jährlich veranstalten wir zum Dank einen Ehrenamtsabend mit wechselndem Programm. Besondere Wertschätzung erfahren die Ehrenamtlichen auch seitens der Bewohner, der Angehörigen und der Mitarbeiter.

Gesundheitsprävention für alle

Kontakt:

| Ansprechpartner:
 Silvia Lückhardt und Stefan Sorber
arbeitschutz-gesundheit@altenheime-mkk.de
 Telefon: 06181-42 88 66 1

Standorte mit Angeboten:

| in allen Pflegeeinrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises

Die Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital und für den Erfolg unserer Arbeit unverlässlich.

Arbeitsschutz und Gesundheit

Demographischer Wandel und technologischer Fortschritt führen auch in den Alten- und Pflegezentren zu einschneidenden Veränderungsprozessen. Dabei kommt dem Faktor „Arbeitsschutz und Gesundheit der Mitarbeiter“ eine immer größer werdende Bedeutung zu. Das breit ausgebaute, interne Netz ist aber auch ein wichtiger Indikator für die Attraktivität und den Erfolg als regionaler Arbeitgeber. Ob die traditionellen Leistungen von Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin oder die betriebliche Gesundheitsförderung und Prävention, das betriebliche Eingliederungsmanagement, die Demografielotsen, die Ethikbeauftragte, die Familienfreundlichkeit oder auch die Unterstützung durch PAUL – Pflegen, Arbeiten und Leben, das Unternehmen ist im Interesse seiner Mitarbeiter breit aufgestellt.

Unterstützung für Geschäftsführung und Mitarbeiter

Die Sicherstellung des Arbeitsschutzes und die Unterstützung der Geschäftsführung in allen Fragen der Sicherheit und der Gesundheit der Mitarbeiter obliegt der Fachkraft für Arbeitssicherheit in Kooperation mit der Betriebsärztin, der Gesundheitsmanagerin sowie weiteren Gremien. Arbeitsbedingte Unfall- und Gesundheitsgefahren, mit physischen und psychischen sowie psychosozialen Belastungen, Arbeitsplatzergonomie, Arbeitsschutzkonzepte oder die kontinuierliche Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz sind nur einige der zu bewältigenden Aufgaben.

Gesundheit und Fitness als Unternehmensziel

Das Unternehmen folgt einem ganzheitlich ausgerichteten Gesundheitsansatz, um damit eine bestmögliche gesundheitsförderliche Balance zwischen Arbeit und privater Lebenssituation zu schaffen. Über das Erkennen von Belastungen am Arbeitsplatz, ist es eine soziale Herausforderung, den Mitarbeitern eine Vielzahl an Angeboten zur Verbesserung ihrer Gesundheit zur Verfügung zu stellen. Das Konzept orientiert sich am Ansatz der Salutogenese. Ziel ist es Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu erhalten und möglichst zu verbessern.

Engagement für Mitarbeitergesundheit hat Tradition

Bereits 2008 wurde das Modellprojekt „Gemeinsam fit – Ernährung, Bewegung, Arbeit“ gestartet. Neben einem Sportaktivraum und einer Sauna wurden den Mitarbeitern regelmäßig in allen Einrichtungen Kurse zu Ernährung, Gewichtsreduktion, Pilates, Wirbelsäulengymnastik und Nordic Walking sowie individuelle Beratung angeboten. Heute können diese darüber hinaus im medizinisch-therapeutischen Gesundheitszentrum Vitaltreff unter professioneller Anleitung trainieren, Massagen, Gesundheitschecks sowie zahlreiche weitere Angebote in Anspruch nehmen. Seit 2015 wird eine Weiterbildung zum Rückenfitnessanleiter angeboten und Multiplikatoren werden qualifiziert. Um noch näher am Mitarbeiter zu sein, werden u.a. Gesunde Stunden sowie Rückenvermessungen oder Hilfestellungen zu kinästhetischem und rückenfreundlichem Arbeiten angeboten.

Nachwuchs für die Altenpflege – eine dauerhafte Aufgabe

Kontakt:

| Alten- und Pflegezentren
des Main-Kinzig-Kreises
Lortzingstraße 5
63452 Hanau

Ansprechpartnerin: Anke Kasseckert
Telefon: 06181-802 602 Fax:-888
kontakt@altenheime-mkk.de

Die Werbung für die Berufe in der Altenpflege ist ein Dauerthema für die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises. Zahlreiche Aktionen und Projekte sind in diesem Zusammenhang im Laufe der Jahre entstanden.

Generationenübergreifende Kontakte

Die Einrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises sind offene und in ihre Standortgemeinden gut integrierte Häuser. Zahlreiche generationenübergreifende Kontakte zu Kindergärten und Schulen fördern den Austausch zwischen Jung und Alt. In unzähligen Kooperationen und Projekten lernen sich die Generationen gegenseitig kennen und verstehen. Ein Beleg für den Erfolg sind zahlreiche Praktika und Ausbildungen, die im Anschluss an die Projekte geleistet werden. Zahlreiche dieser Projekte wurden mit der Verleihung des hessischen Altenpflegepreises und der Waltraude-Heitzenröder-Medaille gewürdigt.

Vorstellung des Altenpflegeberufes

Gemeinsam mit dem Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege werben die Alten- und Pflegezentren fortwährend für den Altenpflegeberuf und stehen als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

- | Teilnahme an Messen und Ausbildungsbörsen
- | Besuch von Unternehmertagen in den Schulen
- | Teilnahme an Kompetenzfeststellungsverfahren der 7. Klassen

| Vorträge bei den Arbeitsagenturen für Arbeit in Hanau und Gelnhausen

| Teilnahme an Informationstagen bei Institutionen wie AQA (gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung) oder KCA (kommunales Center für Arbeit

| Teilnahme am Boys- und Girlsday

Initiativen und Kampagnen

Unter dem Motto „Pflege in Not – gemeinsam gegen den Fachkräftemangel in der Altenpflege“ entstand unter Federführung des damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden, Dr. André Kawai, 2010 eine Initiative, die das hessische Sozialministerium aufforderte, mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Unterstützt wurde die Initiative durch ambulante und stationären Einrichtungen der Altenpflege in der Region.

Auf Initiative der Aufsichtsratsvorsitzenden Susanne Simmler und um erneute Wirkung in der breiten Öffentlichkeit zu erreichen, wurde 2015 die neue Aktion „Wir machen Helden“ ins Leben gerufen. Altenpfleger sind Helden des Alltags, so die plakative und dennoch sehr treffende Kernaussage der neuen Kampagne, die in der breiten Öffentlichkeit dafür sorgen soll, mehr Interesse für die Pflegeberufe zu wecken und mehr Menschen für Pflegeberufe zu begeistern. So steht zum Beispiel die Teilnahme an Messen und Ausbildungsbörsen im gesamten Kreis, der Besuch von Schulen, die Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen und die Präsenz in den Sozialen Medien im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Palliative Versorgung

Standorte mit Angeboten:

| in allen Pflegeeinrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises

In Würde leben – auch in der letzten Lebensphase.

Menschen in der letzten Lebensphase ein würdevolles Leben in Geborgenheit zu ermöglichen, ist das Ziel der Palliativen Pflege. Sie verbindet eine multiprofessionelle Versorgung, unter anderem durch externe SAPV-Teams (Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung) und die Hausärzte, mit einer an den Bewohnerwünschen orientierten Betreuung und Begleitung. Neben den körperlichen Bedürfnissen, wie Schmerzfreiheit werden auch die sozialen, emotionalen und spirituellen Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt.

Hospizhelfer

Das Engagement für die Palliative Pflege hat bei den Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises eine lange Tradition. Bereits Ende 2003 wurde eine Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Hospiz eingegangen. Ziel war die Durchführung gemeinsamer Qualifizierungen von Ehrenamtlichen für die Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden. Damit sollte ein Beitrag geleistet werden, schwerstkranken und alten Menschen in den Einrichtungen des Kreises ein würdiges Sterben in vertrauensvoller Umgebung zu ermöglichen. Anfangs waren das Altenzentrum Rodenbach und das Kreisruheheim Gelnhausen die Einrichtungen, in denen Hospizhelfer eingesetzt wurden. Heute ist eine Vielzahl an ehrenamtlichen Helfern in den Einrichtungen der Alten- und Pflegezentren aktiv.

Rodenbach

Im Altenzentrum Rodenbach wird in der Wohngruppe „Bulau“ die Versorgung schwer- und

schwerstpflegebedürftiger Menschen angeboten. Bei Bedarf unterstützt das Palliativteam Hanau die Pflegenden bei ihrer Arbeit fachlich. Somit kann die Versorgung der Bewohner nach palliativen Grundsätzen gewährleistet werden.

Wohnstift

Im Wohnstift Hanau ist seit 2015 ein Palliativ-Wohnbereich mit dem Namen Palliativ-Oase entstanden. Das Angebot richtet sich an Menschen, bei denen Erkrankungen soweit fortgeschritten sind, dass ihre Lebenserwartung begrenzt ist. Der Bereich bietet 12 Plätze in Einzelzimmern. Zusätzlich sind großzügige Gemeinschaftsräume vorhanden. Im Vordergrund des Pflege- und Betreuungsangebotes steht die Linderung des Leidens, insbesondere des Schmerzes. Neben der pflegerischen und medizinischen Versorgung sind auch spirituelle und emotionale Angebote vorhanden, die auch für Angehörige der Gäste, offen stehen.

Gelnhausen

Um dem steigenden Bedarf nach Möglichkeiten der palliativen Pflege gerecht zu werden, wurde 2015 vom Main-Kinzig-Kreis beschlossen, die Einrichtung eines Hospizes im Alten Sandsteinhaus des Kreisruheheims Gelnhausen voranzubringen. Auf zwei Etagen sollen acht Hospizplätze zur Verfügung stehen.

Angebote für demenziell erkrankte Menschen

Standorte mit Angeboten:

| in allen Pflegeeinrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises

Einleitung

Die Zahl demenziell erkrankter Menschen nimmt aufgrund der steigenden Lebenserwartung in der Bevölkerung stetig zu. In ihren Einrichtungen tragen die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises mit besonderen Aktivitäten und geeigneten Angeboten zur deutlichen Verbesserung der Lebenssituation von demenziell erkrankten betroffenen Menschen bei.

Demenz als ständige Herausforderung

Bereits von 2002 an waren die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises an einem Modellprojekt zur DCM-gestützten Qualitätsentwicklung der Pflege von Menschen mit Demenz engagiert. Dementia Care Mapping (DCM) ist ein Evaluationsinstrument, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Betreuung demenzkranker Menschen sicherzustellen.

Darüber hinaus finden regelmäßig Veranstaltungen zur Erinnerungspflege und zum Gedächtnistraining statt – wie beispielsweise die Besuche des therapeutischen Clowns Pfleger Lustig, das Erinnerungstheater oder das Gedächtnis- und Bewegungstraining „Bewegt gedacht“.

Das Konzept „Bewegt gedacht“ ist eine Kombination aus Gedächtnis- und Bewegungstraining und setzt auf die Aktivierung der kognitiven und motorischen Fähigkeiten demenziell erkrankter Menschen. Es wirkt psychomotorischen Funktionsstörungen entgegen und trägt dazu bei, den Krankheitsverlauf zu verlangsamen, kann

aber auch präventiv eingesetzt werden. Bei demenziell erkrankten Menschen wird die persönliche Biographie aktiv in die Gedächtnis- und Bewegungsübungen miteinbezogen.

„Humor in der Pflege“ spielt insbesondere bei demenziell erkrankten Menschen eine große Rolle. Ein wichtiges Gefühl um sich wohl zu fühlen ist Humor. Lachen kann eine Brücke zwischen einer missglückten Situation und dem Erleben eines demenzerkrankten Menschen geschlagen werden. Es kommt zur Entspannung und das innere Gleichgewicht wird wieder hergestellt.

Demenz als Thema in jeder Einrichtung

In allen ihren Einrichtungen bieten die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises demenziell erkrankten Menschen und Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen auf sie zugeschnittene Wohn- und Betreuungsangebote. Neben einer fachlich fundierten Pflege kommt dabei auch der Organisation des Alltags und der Gestaltung des Wohnumfelds eine besondere Bedeutung zu.

Darüber hinaus bietet das Wohnstift Hanau mit dem Wohnstift-Treff eine ambulante Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz an. Während die Gäste in der Gruppe gesellige Stunden und eine Abwechslung vom Alltag erleben, können die Angehörigen ihren Erledigungen nachgehen und wissen ihre Familienmitglieder gut betreut.

Paul - Pflegen, Arbeiten und Leben

Kontakt:

| Ansprechpartnerinnen:
Anke Kasseckert, Kristina Schneider
service@paul-mkk.de
Telefon: 06181-802 606
www.paul-mkk.de

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Leistungen:

- | Informationen zu Fachthemen von Pflege und Betreuung,
- | Praxis-Seminare für pflegende Angehörige,
- | kurzfristige Bereitstellung von Pflegeplätzen,
- | Anleitung bei der Pflege Zuhause,
- | Vermittlung von Dienstleistungen
- | Unterstützung bei der Pflegebürokratie.

PAUL in einem Satz

Das Programm PAUL soll es Mitarbeitern von Unternehmen leichter machen, die Verantwortung für ihre pflegebedürftigen Angehörigen zu tragen.

Warum PAUL?

Mit PAUL soll regionalen Unternehmen geholfen werden, auf die aktuellen gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen zu reagieren: Mehr als 2,5 Millionen Menschen in Deutschland sind derzeit pflegebedürftig, der überwiegende Teil von ihnen wird zu Hause durch Angehörige und ambulante Pflegedienste versorgt.

Viele pflegende Angehörige haben Schwierigkeiten, dies neben ihrer Berufstätigkeit zu organisieren. Bürokratische und medizinische Probleme sowie neue gesetzliche Regelungen stellen sie dabei vor immer neue Herausforderungen. Hier setzt PAUL an, denn angesichts der steigenden Zahl pflegebedürftiger Menschen ist es von zentraler Bedeutung, die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu ermöglichen, da kein Unternehmen auf gute Mitarbeiter verzichten kann.

PAUL ist vielseitig und individuell anpassbar

Im Rahmen von PAUL kann man Unterstützungsleistungen buchen, die über eine Umlage pro Mitarbeiter bei den beteiligten Unternehmen finanziert werden.

Bei einer Beratungshotline können Betroffene und Hilfesuchende allgemeine Auskünfte, Infor-

mationen rund um das Thema Pflege und schnelle Hilfe in Problemsituationen erhalten.

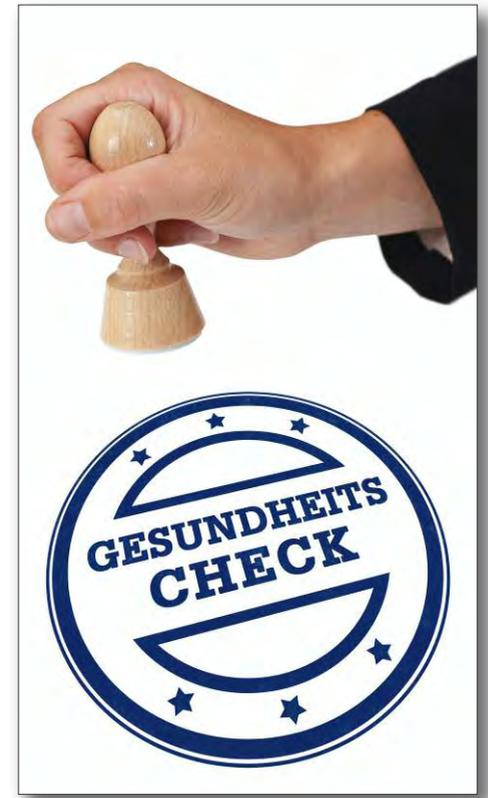
PAUL sichert den Mitarbeitern zu, dass ihre Angehörigen im Notfall auch kurzfristig einen Pflegeplatz erhalten, soweit deren Versorgung aus medizinischer Sicht möglich ist.

Zusätzlich werden im Rahmen von PAUL Seminare und Trainings angeboten, die praktische Hilfestellungen im Pflegealltag geben und zum Beispiel Informationen über den Umgang mit Demenzkranken vermitteln sollen. Diese Veranstaltungen können direkt in den beteiligten Unternehmen stattfinden, sind aber auch zentral bei den Alten- und Pflegezentren möglich.

Weiterhin werden individuell zugeschnittene Praxis- und Informationstage sowie Mitarbeitergesundheitstage angeboten, die dazu beitragen sollen, Mitarbeiter zu sensibilisieren.

PAUL ist mehr als nur ein Projekt

PAUL ist ein Programm, das als arbeitsmarktpolitisches Instrument in einen größeren Kontext eingebunden ist. Auch die Handwerks- und die Industrie- und Handelskammer, die Arbeitsagentur und der Landkreis haben die Notwendigkeit erkannt, Menschen, die im Arbeitsprozess stehen und von der Pflegesituation betroffen sind, zu unterstützen. Sie schreiben dem Projekt PAUL deshalb große Bedeutung zu.



Alten & Pflegezentren
Main-Kinzig-Kreis



Unsere Zukunft

Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises und die Zukunft

Geprägt von einer respektvollen Haltung gegenüber jedem Menschen basiert die Grundhaltung in den Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises auf der humanistischen Orientierung mit dem Streben nach gelebter Menschlichkeit und Respekt vor der Menschenwürde.

Mit unserem Leitspruch „Leben mit anderen – Menschen in Gemeinschaft“ verknüpfen wir deshalb die Achtung vor dem Leben, der Würde und den Grundrechten des Menschen. Diese Haltung steht für uns heute und in Zukunft über allem.

Im Mittelpunkt des Strebens stehen die Bewohner

Wir achten die Würde jedes einzelnen Menschen, da sein Wert unabhängig ist von seiner körperlichen, geistigen und seelischen Leistungsfähigkeit, seinem Lebensalter und seiner Hilfsbedürftigkeit. Wir stellen deshalb auch in Zukunft die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen konsequent in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Darüber hinaus sind unsere Kunden neben den Bewohnern auch deren Angehörigen und Betreuer. Ihre Zufriedenheit stellt für uns eine zentrale Zielgröße dar.

Auch zukünftig steht für die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises die fachlich fundierte Pflege und Begleitung, orientiert an der Eigenständigkeit und den Gewohnheiten der Bewohner, im Mittelpunkt. Dabei spielt die Betreuung und Mobilitätsförderung mit Blick auf die Gesundheit und die Lebensqualität eine besondere Rolle. Grundlage für unsere Haltung ist die „Charta der Rechte hilfe-

und pflegebedürftiger Menschen“. Würde, Respekt und Toleranz bestimmen deshalb unser Handeln.

Eine wichtige Ergänzung zu unserer Dienstleistung für und im Sinne unserer Bewohner ist das herausragende ehrenamtliche Engagement. Dieses zu fördern und zu fordern wird eine weitere große Aufgabe für die Zukunft sein, denn in Anbetracht der bestehenden Rahmenbedingungen ist ohne diese Unterstützung der aktuelle Standard an Lebensqualität nicht zu halten. Die Wertschätzung, Anerkennung und Würdigung des Ehrenamtes ist uns daher ein ganz besonderes Anliegen.

Darüber hinaus verstehen wir auch weiterhin unsere Einrichtungen als Wohn- und Lebensraum und werden diesen auch zukünftig dementsprechend gestalten.

Mitarbeiter als wertvollste Ressource der Pflege

Wir als Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises sehen uns als wichtiger regionaler Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Verantwortung für unsere Mitarbeiter und werden diese

Haltung auch in die Zukunft tragen.

Für uns sind alle Mitarbeiter gleichermaßen wertvoll, denn wir begegnen jedem Menschen mit Wert-

schätzung und Toleranz – unabhängig von Nationalität, Rasse, Glauben, Alter, Geschlecht, politischer Überzeugung und sozialem Status.

Wir sind weltanschaulich neutral soweit aus den weltanschaulichen Ansichten nicht ein Verhalten oder Handeln resultiert, welches die Wertvorstellungen und Normen verletzt.

Dieses Menschenbild ist und bleibt Grundlage unseres Umgangs im Unternehmen und mit externen Partnern. Es ist und bleibt Basis und Richtschnur für das Handeln und Verhalten aller Mitarbeiter in ihren vielseitigen Beziehungen zu Kunden, Lieferanten, Kooperationspartnern und sonstigen Personen, welche in direkter bzw. indirekter Art in Kontakt mit den Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises stehen.

Transparenz in Leitung und Entscheidungsprozessen

Unsere Philosophie wird vom Willen geprägt, Leitungsentscheidungen transparent und nachvollziehbar zu machen und die Mitarbeiter dabei einzubeziehen. Kommunikation ist in einer Dienstleistung von Menschen für Menschen ein elementares Erfolgskriterium. Dazu gehört auch, dass die für die Arbeitsabläufe notwendigen Informationen verlässlich weitergegeben werden und Kritik sachlich und zielgerichtet geäußert wird. Unsere Mitarbeiter arbeiten eigenverantwortlich im Rahmen gemeinsam definierter Aufgaben bzw. Ziele und jeder Mitarbeiter ist in seinem Bereich für die Qualität seiner Arbeit verantwortlich. Dabei werden die Mitarbeiter von den Führungskräften unterstützt, um auf allen

Ebenen das Qualitätsbewusstsein zu fördern, einzufordern und vorzuleben. Ziel ist ein wertschätzender, ehrlicher und zuverlässiger Umgang untereinander. Ein Ziel, dass auch für die Zukunft Bestand hat. Dieser Anspruch gilt für alle Fachbereiche, von der Pflege und Begleitung, über die Hauswirtschaft und die Verwaltung bis hin zum Technischen Dienst, denn die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Bereiche ist und bleibt Bedingung für qualitativ hochwertige Leistungen, wie wir sie unseren Kunden auch künftig anbieten wollen.

Fachwissen als Schlüsselqualifikation

Um unseren Bewohnern eine fachlich stets aktuelle und bestmögliche Betreuung zu gewährleisten, werden die vielfältigen Dienstleistungen durch ein umfassendes Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot ergänzt. Wir setzen dazu auf aktuellstes Wissen und kreative

Auch in Zukunft unserer Tradition verpflichtet.



Ideen, indem wir in unserem Fortbildungsinstitut auch weiterhin neueste Erkenntnisse der Forschung praxisorientiert im Arbeitsalltag vermitteln und durch unser Ideenmanagement die Kreativität unserer Mitarbeiter fördern und innovativ umsetzen. Durch diese aktive Personalentwicklung, werden unsere Mitarbeiter befähigt, die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen und ihre Fachkompetenz zu erweitern. Das Aus-, Fort- und Weiterbildungsinstitut wird dabei zunehmend eine zentrale Rolle in der Qualitätssicherung und -steigerung in der Region übernehmen – mit dem Ziel flächendeckend den Main-Kinzig-Kreis fachlich zu betreuen. Dabei gilt es, wie in der Vergangenheit, auch künftig auf die Bedarfe zu reagieren und neue oder veränderte Berufsfelder durch entsprechende

chende Qualifikationen weiterzuentwickeln. Begleitet von neuen Technologien sind unsere Mitarbeiter gerüstet für künftige Anforderungen. Mit der Gestaltung neuer Dienstleistungen und Angebote hat die Zukunft längst begonnen.

Das Streben nach Gesundheit

Einen besonderen Stellenwert in der Personalentwicklung nimmt die Gesundheit der Mitarbeiter ein. Demographischer Wandel, technologischer Fortschritt, die steigende Arbeitsbelastung, unzureichende Personalvorgaben und zunehmende Ausfallzeiten führen zu einschneidenden Veränderungsprozessen und somit unweigerlich zu erheblichen

chen physischen und psychischen Belastungen der Mitarbeiter. Spezielle Maßnahmen und Angebote wie z. B. ein Gesundheits- und Bewegungszentrum, der Gesundheitscheck oder die „Gesunde Stunde“ sind ebenso fester Bestandteil im Unternehmen wie intensiver Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, das betriebliche Eingliederungsmanagement, die Demografielotsen, die Rückenfitnessanleiter oder die Ethikbeauftragte. und werden dies auch zukünftig sein. Das Unternehmen folgt einem ganzheitlich ausgerichteten, salutogenetischen Lösungsansatz um damit eine bestmögliche gesundheitsförderliche Balance zwischen Arbeit und privater Lebenssituation zu schaffen. Die Ressource Mitarbeiter ist nur begrenzt verfügbar. Gesundheit ist mithin nicht nur ein individuelles sondern ein kollektives, zentrales Thema. Nicht zuletzt deswegen besitzen Arbeitsschutz und Gesundheit in den Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises einen hohen Stellenwert. Es ist unser erklärtes Ziel, diesen künftig noch weiter auszubauen.

Auch in Zukunft gemeinnützig und mildtätig

Als Unternehmen in Trägerschaft des Main-Kinzig-Kreises verfolgen wir gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Deshalb ist unser wirtschaftliches Handeln immer transparent und nicht gewinnorientiert. Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises orientieren sich mit ihrem Handeln am Wohle der Allgemeinheit und stehen auch in Zukunft für eine am Wohle der Menschen ausgerichtete Betreuung und Pflege. Wir gewährleisten dadurch die Erfüllung aller gesetzlichen und vertraglich vereinbarten Vorgaben für unsere Leistungen.

Qualität geht nur über Kritik

Zukunftsorientierte Dienstleistungen auf einem hohen Qualitätsniveau zu wettbewerbsfähigen Preisen zu erbringen, ist und bleibt darum eine unserer wesentlichen Aufgaben. Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises streben auch weiterhin an, durch einen Prozess der ständigen Kontrolle und Verbesserung ihrer Leistungen, die Bewohner optimal zu versorgen, und die zur Verfügung stehenden Ressourcen an Sachmitteln und Arbeitskraft effektiv für diese Zwecke einzusetzen. Dabei begreifen wir Fehler und Kritik als Chance zur Verbesserung und nutzen zahlreiche empirische Instrumente wie Befragungen und Studien oder das Ideen- und Beschwerdemanagement, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Nur eine ständige und kritische Auseinandersetzung mit sich selbst und den erbrachten Leistungen ermöglichen auch eine adäquate und anstrebenswerte Qualität. Unseren Anspruch an einen wirtschaftlichen und ökologischen Umgang mit Ressourcen geben wir auch an unsere Lieferanten weiter. Dies ist neben den qualitativen Anforderungen an deren Produkte und Dienstleistungen wesentliche Bedingung für die Lieferantenauswahl und -beurteilung.

Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement bedeutet Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualität in allen Einrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen und Rechtsvorschriften, unserer Leitsätze und Qualitätspolitik sowie interner Qualitätsstandards.

Die Qualitätsmanagement-Beauftragten im Unternehmen haben eine beratende Funktion und sorgen in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung sowie mit den Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen für eine innovative Qualitätsentwicklung. In regelmäßigen Befragungen ermitteln wir die Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeiter. Im Rahmen von internen Audits in den Einrichtungen prüfen wir die Qualität unserer Angebote und Leistungen.

Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises als Teil der Gesellschaft

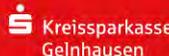
Durch eine aktive Einbeziehung von Angehörigen, die Förderung des ehrenamtlichen Engage-

ments, die enge Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen und Kirchengemeinden, sowie die Kooperation mit externen Dienstleistern, öffnen wir unsere Einrichtungen nach außen, integrieren die Bewohner stärker in das Gemeinwesen und erweitern so die Breite unserer Angebote in unseren Häusern. Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises verstehen sich als Teil der Gesellschaft vor Ort und wollen auch in Zukunft mit den örtlichen Einrichtungen und Vereinen zum Wohle der örtlichen Bevölkerung wirken.



Sponsoren

Gut. Für den Main-Kinzig-Kreis.

 Sparkasse Hanau
  Kreissparkasse Gelnhausen
  Kreissparkasse Schlüchtern

info@sparkasse-hanau.de 06181 298-298
 info@ksk-gelnhausen.de 06051 825-0
 mail@ksk-schluetchtern.de 05661 88-0

BOTT:
Heizung · Sanitär
Gebäudetrocknung

Telefon 03 69 67 / 7 01 08
Im Unterstütz 2 · 36419 Geisa
bott.gmbh@t-online.de

**Die Zeit vergeht
Verantwortung bleibt**

Seit 25 Jahren begleitet der Main-Kinzig-Kreis mit seinen kommunalen Unternehmen BBZ und AQA arbeitslose Menschen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Erwerbsleben.

Das Resultat dieser 25 Jahre sind viele tausend ganz persönliche Erfolgsgeschichten.

Die Jahre vergehen. Unser Grundsatz bleibt: Wir schreiben niemanden ab. Versprochen!

25 JAHRE **aqa**
Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung mbH



Strom Gas Wasser Verkehr

EINER VON HIER!

I ♥ MKK!

In der Region zu Hause.
Für Sie vor Ort.

Kreiswerke Main-Kinzig GmbH
Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
www.kreiswerke-main-kinzig.de



BÜROBEDARF LANGHAMMER e.K.
Inh. Rüdiger Vornhein

CALIPAGE
Ihr Calipage-Partner im Main-Kinzig-Kreis

Honeywellstraße 9 · 63477 Maintal
Tel. 06181/99770-17 · Fax 06181/99770-29
www.buerobedarf-mkk.de
calipage@buerobedarf-mkk.de

heitzenröderarchitekten

Moselstraße 2a · 63452 Hanau
Tel. +49 6181 - 30 04 30
office@heitzenroeder-architekten.de

Sponsoren

B · P · S Rechtsanwälte
Arbeitsrecht · Verkehrsrecht · Mietrecht

Hauptstraße 7-9 · 63457 Hanau · Tel.: 0 61 81 / 95 00-0
eMail: info@bps-law.de web: www.bps-law.de

schülke →

pregondo
WEB-VIDEO-MARKETING

„Soziales Engagement liegt uns bei pregondo sehr am Herzen. Als ein Unternehmen aus dem Main-Kinzig-Kreis unterstützen wir deshalb gerne das 20 jährige Jubiläum der Alten und Pflegezentren des Main Kinzig Kreises.“

DKMSx
WIR BESIEGEN BLUTKREBS

**MUND AUF.
STÄBCHEN REIN.
SPENDER SEIN.**

Werde Stammzellspender! Registrier' Dich auf dkms.de



Kaiser-Feuerschutz **GLORIA**
Feuerlöschgeräte, -anlagen und mehr
Verkauf+Werksdienst
Hans Joachim Brustmeier
36381 Schlüchtern-Vollmerz Hinkelhofer Str.10
Handy: 0170-2734643
06664-6660
www.kaiser-feuerschutz.de



Sponsoren

Kommunales Center für Arbeit
Jobcenter und Soziales

Anstalt des öffentlichen Rechts
des Main-Kinzig-Kreises

**Ausländische Flüchtlinge
als Arbeitskräfte**



**Motiviert – Förderfähig –
Schnell einsatzbereit**

Wir vermitteln Ihnen Menschen, die Ihre neue Heimat im Main-Kinzig-Kreis gefunden haben und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, um hier ihre Fertigkeiten und Kompetenzen einzubringen.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:
erika.kollmann@kca-mkk.de | 06051-9741-41910

main kinziggas

zuverlässige Erdgas-Versorgung

+

innovative Energiedienstleistungen

MainKinzigGas

Unsere Region rundum gut versorgt!

Gasversorgung Main-Kinzig GmbH
Rudolf-Diesel-Straße
63571 Gelnhausen
Telefon 08000 605 605
www.mainkinziggas.de



**jugendzentrum
ronneburg**

Wir bieten Ihnen...

- moderne Gästehäuser
- das 1. „Röhrenhotel“ Hessens
- attraktive Sport- und Freizeitanlagen
- Seminar- und Tagungsräume

www.jugendzentrum-ronneburg.de

Sponsoren

Fliesen Amrhein GmbH

Fachbetrieb des Fliesengewerbes

Amrhein GmbH
Gewerbstraße 29
97833 Frammersbach
e-Mail: info@fliesen-amrhein.de

Telefon:
0 93 55 / 999 16
Telefax:
0 93 55 / 999 18



INGENIEUR-GESELLSCHAFT FUCHS

TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

- PLANUNG
- BERATUNG
- OBJEKTÜBERWACHUNG
- AUSSCHREIBUNG
- VERGABE
- ABRECHNUNG




CLAMECYSTRASSE 14-16
63571 GELNHAUSEN
TEL. +49 (6051) 6 86 66
FAX +49 (6051) 6 92 39
INFO@FUCHS-INGENIEURE.DE
WWW.FUCHS-INGENIEURE.DE

WEIS

INGENIEURBÜRO VDI

Technische Gebäudeausrüstung
Elektrotechnik · Aufzugsanlagen
Beratung · Planung · Bauleitung

Obershäuserstraße 21 · 35794 Mengerskirchen
Tel. 06476 / 41898-0 DW-10 · Fax 06476 / 41898-25
E-Mail: kontakt@ibweis.de

**weber + elsässer architekten
architekt gösta weber
bauleitung**

floregasse 14, fulda
www.goesta-weber.com



Wir sind für Sie da!

www.seniorenhilfe-steinau.de

Ihr erfahrener Partner im Flachdachbau

Holl
FLACHDACHBAU

hanau@hollflachdachbau.de

SCHÜLLERMANN

Bildungspartner
Main-Kinzig

Ihr Partner für **Lebens Langes Lernen**



Frankfurter Straße 30 • 63571 Gelnhausen • 06051/ 91679-0

Sponsoren

RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND **RMV**

Öfter mal mit Bus und Bahn fahren.

Die **65-plus-Jahres-** und **-Monatskarte**.

Ab 65 Jahren können Sie damit bis zu 40% gegenüber vergleichbaren Fahrkarten sparen und am Wochenende sogar im gesamten RMV-Gebiet fahren. Nähere Informationen gibt es unter www.rmv.de.

RMV-Servicetelefon 069/24 24 80 24 www.rmv.de

Wäscheservice mit Herz

„Heinzelmännchen“

„Heinzelmännchen“ Wäscheservice & Hausdienstleistungsgesellschaft mbH
Industriestraße 36, 63607 Wächtersbach
Telefon: 06053/6181-0, Fax: 06053/6181-210, www.heinzelmaennchen-gmbh.de

DECONOVA

BAUDEKORATION

Wir lieben Autos.

Neuwagen • Jahreswagen
Dienstwagen • Gebrauchtwagen
Werkstatt • Service

Ihr kompetenter Opel-Partner im Main-Kinzig-Kreis und Büdingen

Bei uns wird Service Gross geschrieben.

Internet: www.autogross.com

Auto-Gross GmbH
63654 Büdingen
Berliner Straße 13–15
Telefon (0 60 42) 9 60 90

63571 Gelnhausen
Gewerbegebiet Hailer-Ost
Telefon (0 60 51) 9 67 80

63607 Wächtersbach
Industriestraße 11–15
Telefon (0 60 53) 70 73 10

AUTOMATEN Hofmann

PROFESSIONAL VENDING EST. 1952

FOTODESIGN HÄSLER

WERTIGE MARKENMÖBEL

Ob Sie Ihr Büro modernisieren, ein Home-Office einrichten oder neue Praxisräume beziehen - das Büromöbel in der Kennedystraße 46 in Maintal-Dörnigheim ist Ihre neue, erste Adresse. Wir haben geöffnet von Montag bis Freitag 9:00 - 18:00. Rufen Sie doch mal an Tel. 06181.424040.

- günstig + schnell verfügbar
- große Ausstellungsfläche
- 3D-Planung und Beratung
- Liefer- und Montageservice

www.dasbueroemoebel.de

das bueroemoebel
LIEBER ARBEITEN

Sponsoren

procuratio

procuratio versorgt die Bewohner und Mitarbeiter der APZ seit mehr als elf Jahren mit Speisen. Hierbei liegen uns besonders die Hausgemeinschaften am Herzen, denn durch die gemeinsame Essenszubereitung in der Wohnküche werden alle Sinne angesprochen und die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich wertgeschätzt, da sie noch etwas leisten können und das Gefühl haben, gebraucht zu werden.

Kremer ...wenn's um Pflege geht...

Ambulante Pflege
Tel.: 06185/81800 (24 Std. erreichbar)
06181/92120
E-Mail: Info@Kremer-ahk.de

Tagespflege
Tel.: 06184/9947701
E-Mail: Tagespflege@Kremer-ahk.de

Unsere Tagespflege bietet Angehörigen Entlastung und so mögliche Pflegeüberbrückungen mehrere schöne Tage in der Woche in Gemeinschaft zu verbringen und damit den Einzug in ein Pflegeheim zu vermeiden oder zu verzögern.

www.Pflegedienst-Kremer.de

Wir kümmern uns um Sie in:
Hammersbach, Nidderau, Ransburg, Neuhberg, Schöneck, Niederortfelden, Brachbühl, Langensulzbald, Erlensee, Maintal, Hanau, Rodenbach

Weitere Orte nach Absprache möglich

Wir sind der richtige Partner für Sie!
FREUNDLICH - ZUVERLÄSSIG - KOMPETENT.

Steuerberater
Wirtschaftsprüfer
Rechtsanwälte

HNW - HERBER NIEWELT WITZEL
Am Rosengarten 17 - 36037 Fulda
Tel.: 0661 1099-100
Fax: 0661 1099-200
buaero@hnw-fulda.de
www.hnw-fulda.de

SCHÄFER | KOMMUNALDIENSTE

INGENIEURGESELLSCHAFT UG

AGT

SOLUTIONS GMBH

Sponsoren

Limes Apotheke
 63517 Rodenbach Limesstr. 8 ☎ 06184 / 50635
 info@limesapo.de www.limesapo.de 06184 / 54458

GROSSKÜCHENTECHNIK
 63637 Jossgrund-Oberndorf, Ferdlsturz 3
 Telefon: 06059-906935
 Mobil: 0171/2414705
 Telefax: 06059-906949
 Geschäftsführung: Erhard Waiz
 e-Mail: info@erwe-grosskuechentechnik.de
 Internet: www.erwe-grosskuechentechnik.de

- Beratung
- Planung
- Einrichtung
- Service

Georg Dierkes
 Rechtsanwalt
 Frankfurter Str. 96, 97082 Würzburg
 Telefon: 09 31 / 45 23 03 - 0
 Fax: 09 31 / 45 23 03 - 88

ARCHITEKTEN

**DEHNE
 PÖHLMANN**

FRIEDRICHSTR. 42 A
 63450 HANAU
 06181/3795- 15-16 FON
 06181/3795- 17 FAX

**Heizung
 Sanitär · Lüftung**

ELEKTRO-BLUM
 Martin-Luther-King-Straße 5 · 63452 Hanau
 Tel. 0 61 81 / 99 50-0 · Fax 99 50-50
 info@elektro-blum.de · www.elektro-blum.de

Teil meiner Gesundheit!

Taubengarten Apotheke
 Am Bocksborn 4 · 63571 Gelnhausen
 Tel.: 06051/15313 · Fax: 06051/17534
 info@taubengarten-apotheke.de · www.taubengarten-apotheke.de

Apotheke am Rathaus
 Alzenauer Straße 30B · 63517 Rodenbach
 Tel.: 06184/50449 · Fax.: 06184/50489
 info@apotheke-am-rathaus.com · www.apotheke-am-rathaus.com

LÖWEN APOTHEKE
 ...wer guten Rat will.
 36391 Sinnthal-Sterbfritz · Brückenaauer Str. 34 · Tel. 06664/96100 · Fax 06664/961096

Stichel & Müller
 Schreinerei

Alles nach Maß.
 Individuell, wie
 Ihr Zuhause

- Fertigung von Möbeln: individuell und nach Maß!
- Innenausbau, Haustüren
- Fenster, Innentüren und Rollläden
- Gewerbeeinrichtungen

In Zeiten der Trauer für Sie da

Wir begleiten Sie in den schweren Stunden und übernehmen alle nötigen und wichtigen organisatorischen Elemente.

Jederzeit für Sie erreichbar:
Stichel & Müller, Bestatter der Innung
 Rathausstraße 63 · 63594 Hasselroth
 Telefon: 06055-2812 Mobil: 0170-9337039
 Filiale Rodenbach: Gelnhäuser Str. 2563517 Rodenbach (Nrd)
 schreinerei@stichel-mueller.de www.stichel-mueller.de



